

als wohlhabender ein trautes Heim zu schildern. Das so viel wie möglich brachte er ein in Höhe von 7 Monate Ge-

rektor E. A. bei Unterbringung in einem Stützpunkt bezog ein Maßbefand sich also

de Sprang abends vor. Sie konnte Katharinenhospital

inholz. Zur Erbsbedürftigen Be-Winter in Form Diese Gutstücke günstig. Die arme end nur für den im vergangenen esse konnten. Auf wands für Wirtg von Brenn-alle Bezirke, in it Holz eingedeckt den. Das Innen-reits erlassen.

verüßte am Frei-mpflicht eine uch. Sie wurde Einmalen von ungen am linken einem Haus der er Mann Selbst-pital übergeführt.

Zur Zeit wird in einem Eisen- n da zwei junge r Schau trugen. schon lange und sdruck, daß diese ihren Haarwuchs n seien. So be-ude darüber jeder r von den beiden r alte Herr aus-So, lebt sa i mir

reuer Wä- ar ein Einbruch- Bubeck verfußt. i zwei Diebe auf er des Gemächs n leben. So be-ude gezielte die Autodiebstähle. 20 J. a. Arbeiter ich Glatte, beide solizei waren im

ung der Ar- Die Erdarbeiten anals Stautufe wegen eingestell- schen Zuleitung

ichte, hätte ich es befreit! — Und n."

Was ist Atropin das fragen Sie Die längst stellen richter! furchtbares Gift n sehr sicherwe-

acht!

arbeiten? me Unschuld ab-

st recht nicht, da o zu wissen. —

onderling. Seit gen. Er begeg- nern. er in Verdacht.

rieb in Verdacht Sie glauben ja mit ihm zu ge-

Aber er lehnte

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Ferienstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Lager“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt beim Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 beim. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.60 einchl. 18 Pfg. Postgebühren, zusätzl. 36 Pfg. Postgebühren, Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Sohn, R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergzettel ober- deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezettel 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Adress- Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 6118

Nr. 25

Gegründet 1827

Dienstag, den 31. Januar 1933

Hauptpreis RM. 420.

107. Jahrgang

Das neue Reichskabinett / Hitler Reichskanzler

Berlin, 30. Januar.

Der Reichspräsident empfing heute vormittag Adolf Hitler, sowie den Reichskanzler a. D. v. Papen zu einer längeren Besprechung. Der Reichspräsident hat Hitler zum Reichskanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt neu gebildet:

- Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichskommissar in Preußen: Reichskanzler a. D. v. Papen;
- Außenminister: Fehr. v. Neurath;
- Innerminister: Staatsminister a. D. Dr. Frick, M.D.R.;
- Reichswehr: Generalleutnant Fehr. v. Blomberg;
- Finanzen: Graf Schwerin v. Krosigk (wie bisher);
- Wirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft: Geheimer Finanzrat Dr. Hugenberg, M.D.R.;
- Arbeit: Stahlhelmführer Franz Seldte;
- Reichspost und Verkehr: Fehr. v. Eiß-Rübenach (wie bisher);

Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Reichskommissar für den Luftverkehr: Reichstagspräsident Göring, zugleich mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers betraut.

Der Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung Dr. Grelke wird in diesem Amt bestätigt.

Das Justizministerium bleibt vorläufig noch offen.

Reichskanzler Hitler hat heute Verhandlungen mit dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei aufgenommen.

Das neue Kabinett ist nachmittags 5 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten.

Bereidigung des Kabinetts Hitler

Berlin, 30. Jan. Der Herr Reichspräsident hat heute die durch das Reichsministergesetz vorgeschriebene Bereidigung des Reichskanzlers Adolf Hitler und der Mitglieder der neugebildeten Regierung vorgenommen.

Das alte Reichskabinett Schleicher hielt seine Schlußsitzung mittags 1.30 Uhr ab.

Cammers Staatssekretär der Reichskanzlei

Berlin, 30. Jan. Ministerialrat im Reichsministerium des Innern Dr. Cammer soll zum Staatssekretär der Reichskanzlei und der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Funk zum Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt werden. Funk war früher führendes Mitglied der Schriftleitung der nationalen „Berliner Botschaft“.

Die entscheidende Besprechung

Berlin, 30. Jan. Heute vormittag kurz nach 11 Uhr erschien Herr v. Papen beim Reichspräsidenten, um ihm über das bisherige Ergebnis seiner Verhandlungen mit den Parteiführern zu berichten. Im Anschluß fand eine Besprechung beim Reichspräsidenten statt, zu der vor allem Herr v. Papen, Adolf Hitler und Dr. Hugenberg berufen wurden. Es handelte sich darum, zwischen den Anhängern der verschiedenen Gruppen der Harzburger Front in Beziehung auf die Regierungsbeteiligung einen Ausgleich zu finden. Schwierigkeiten bot die Frage der Eingliederung der SA, die Lösung der Preußenfrage und die persönliche Belegung einiger Reichsministerien.

Bei der Eingliederung der SA in das neue Regierungsgelüge soll es sich um die Frage handeln, ob sie zu einer Hilfspolizeitruppe umzuformen sei.

Am 13 Uhr fand eine Besprechung mit Zentrumsführern statt. An der Besprechung nahmen die Reichsminister Göring und Dr. Frick und von Seiten des Zentrums die Reichstagsabgeordneten Dr. Perlitius und Dr. Bell teil. Reichskanzler Hitler wird den Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, voraussichtlich am Dienstag vormittag 11 Uhr empfangen.

Erklärung des Zentrums

Die Zentrumspartei teilt parteiamtlich mit, daß bisher weder von Seiten des Herrn v. Papen noch von Seiten der NSDAP. Verhandlungen über die Regierungsbildung gepflogen worden seien.

Die Haltung der Bayerischen Volkspartei

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz trat dafür ein, die Haltung der Partei von dem Ergebnis der Verhand-

lungen des Herrn v. Papen abhängig zu machen. Ueber die Absichten Papens sei die Partei bis jetzt nicht unterrichtet worden. Die Bayerische Volkspartei werde jeden Kanzler unterstützen, dem eine wirkliche Konzentration aller nationalen Kräfte gelinge. Kampfkabinetten mit Klassenkampfcharakter, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen, und Reichsregierungen, die sich um Recht und Verfassung nicht kümmern, und die so zum Schrittmacher der Revolution werden müßten, werde die Bayerische Volkspartei nach wie vor ihren Widerstand entgegensetzen.

Die Mitglieder des neuen Kabinetts

Berlin, 30. Jan. Das neue Kabinett Hitler hat aus den beiden vorangegangenen Regierungen fünf Persönlichkeiten übernommen, nämlich den Vizekanzler von Papen, den Reichsaussenminister von Neurath, den Reichsfinanzminister Schwerin von Krosigk, den Reichsverkehrsminister Eiß-Rübenach und den Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Grelke. Diese Minister haben bekanntlich mit Ausnahme Papens in gleicher Eigenschaft auch dem Kabinett Schleicher angehört.

Reichskanzler Hitler

Die Persönlichkeit des neuen Reichskanzlers ist durch die Rolle, die Adolf Hitler seit Jahren im politischen Leben Deutschlands spielt, so hinreichend bekannt, daß hier nur an einige Daten seines Lebens erinnert zu werden braucht.

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 als Sohn eines Zollbeamten in Braunau am Inn (Oberösterreich) geboren, wo er bis zum Tod seiner Eltern die Realschule besuchte. Seine geistliche Begabung ließ in ihm den Wunsch nach werden, sich zum Baumeister auszubilden. Nach praktischer Tätigkeit ging er im Jahr 1912 nach München, wo er am zweiten Mobilisierungstag 1914 ein Weisung an das bayerische Kriegsministerium um Einstellung als Kriegsfreiwilliger richtete. Den Krieg machte er vom Oktober 1914 bis Oktober 1918 an der Westfront mit, wo er sich das Eisernes Kreuz 1. Klasse erwarb. Im März 1919 nahm er an der Bekämpfung der Räteregierung in München teil und trat dann der „Deutschen Arbeiterpartei“ bei, die damals nur aus sechs Personen bestand. Bald übernahm er die Führung dieser Gruppe und fand mehr und mehr Anhänger. Am 8. November 1923 kam es zu dem bekannten Ereignissen im Bürgerbräukeller, wo Hitler die Berliner Regierung für abgesetzt erklärte und eine Nationalregierung eingesetzt hatte. Hitler wurde verhaftet und am 1. April 1924 zu 5 Jahren Festung verurteilt. Er trat die Strafe in Landsberg am Lech an, erhielt aber schon nach Ablauf eines Jahres Straferleichterung mit einer Bewährungsfrist von 4 Jahren. Ein ihm auferlegtes Weisungsbot wurde in Bayern im Jahr 1927 und in Preußen 1928 aufgehoben. Den ersten parlamentarischen Erfolg erzielte die Nationalsozialistische Partei, als sie im Januar 1930 in Thüringen mit Dr. Frick als Innenminister in die Regierung eintrat. Im Jahr 1932 ließ sich Hitler als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl aufstellen, die jedoch eine Wahl Hindenburg brachte.

Innenminister Dr. Frick

Der neue Reichsinnenminister Dr. jur. Wilhelm Frick wurde am 12. März 1877 als Sohn eines Volksschullehrers in Witz (Pfalz) geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Kollersheim studierte er Rechtswissenschaft und war nach Ablegung der juristischen Ausbildungsjahre von 1907 bis 1917 Bezirksamtsassessor in Pirmasens und dann bei der Polizeidirektion in München als Oberamtmann tätig. Seit der Revolution beteiligte er sich in der Politik, und zwar als Anhänger und Parteigänger Adolf Hitlers. Frick hatte Hitler beim Münchner Putsch unterstützt und wurde vom Volksgericht zu Festungshaft verurteilt, im Disziplinarverfahren aber freigesprochen. Seit der zweiten Wahlperiode 1924 hat er ein Mandat im Reichstag inne, und zwar auf Grund des Reichstagsbeschlusses der NSDAP. Im Jahr 1930 übernahm Dr. Frick in Thüringen das Ministerium des Innern und wurde von seiner Stellung als Oberamtmann in München auf seinen eigenen Antrag entbunden. Am 1. April 1931 erhielt Frick im thüringischen Landtag ein Weisungsnotum. Er kehrte darauf nach München zurück und übernahm wieder seine frühere Beamtenstellung. Der neue Reichsinnenminister ist seit langem Vorsitzender der Nationalsozialistischen Reichstagsfraktion.

Reichswehrminister v. Blomberg

Der neuernannte Reichswehrminister, Generalleutnant Werner v. Blomberg, wurde am 2. September 1878 in Stargard in Pommern geboren. 1897 trat er aus dem Kadettenkorps als Leutnant in das Infanterie-Regiment Nr. 73 (Hannover); seine spätere Laufbahn spielt sich seit 1911 im Generalstab ab. Im Krieg war er zunächst Generalstabsoffizier der 19. Reserve-Division, 1916 kam er zum Generalstab des 18. Reservekorps und im März 1917 zu dem der 7. Armee. Nach dem Krieg kam er 1919 in das neue Reichswehrministerium, im Mai 1920 wurde er Chef des Generalstabs der Brigade Obberich und ein Jahr später Chef des Stabs der 5. Division in Stuttgart. 1925 kam er ins Reichswehrministerium nach Berlin zurück. Hier wurde er 1927 als Chef des Truppenamts Generalmajor, am 1. Oktober 1929 wurde v. Blomberg zum Generalleutnant befördert und übernahm als Komman-

dur der 1. Division und Befehlshaber im Wehretro 1 Königsberg die Nachfolgerschaft des auscheidenden Generalleutnants Fehr. v. Eisele.

Wirtschaftsminister Dr. Hugenberg

Geheimer Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, der im neuen Kabinett das Reichswirtschaftsministerium und das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft innehat, bedarf als einer der prominentesten Politiker Deutschlands wohl kaum einer näheren Vorstellung. Geboren wurde er am 19. Juni 1865 in Hannover; er studierte die Rechtswissenschaften und promovierte später in Straßburg als Schüler des bekannten Geld- und Agrarrechtlers Knapp zum Doktor rerum politicarum. 1894-1899 war er bei der Arbeitskommission in Polen tätig. Nach einer kurzen Dienstzeit beim Oberpräsidium Kassel wurde er im März 1900 Botschafterdirektor der Reichs-Eisen-Gesellschaft, später Direktor der neu errichteten Landesgenossenschaftsbank. 1903 trat er für einige Jahre wieder in den Staatsdienst ein und war zunächst als Hilfsarbeiter, später als Vortragender Rat im preussischen Finanzministerium. Als Geheimer Finanzrat blieb er 1907 aus dem Staatsdienst wieder aus und wurde zunächst Direktor der Berg- und Metallbank in Frankfurt a. M. 1909 Vorsitzender des Direktoriums der Friedrich Krupp AG in Essen. In dieser Stellung verblieb er bis zum 31. Dezember 1918; von da ab diente seine Laufbahn als Politiker. Im Januar 1919 wurde er vom Reichstagspräsidenten in die Nationalversammlung gewählt, wo er sich der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei anschloß, deren Führer er bald wurde. Seit dieser Zeit ist er auch ständiges Mitglied des Reichstags gewesen. Zum Parteivorsitzenden wurde Hugenberg bei der Vertretung der Deutschnationalen Volkspartei am 20. Oktober 1923 gewählt; voran ging ein Konflikt innerhalb der Partei anlässlich des Falls Lambach, der auch zur Niederlegung der Zeitung durch Graf Westarp führte. Allgemein in Erinnerung ist auch der Austritt des Abgeordneten Trennmann im Jahr 1929 und die damit ins Rollen gekommene Spaltung der Partei. Nach Hugenburgs Eintritt für ein Volksbegehren gegen den Youngplan und später für die Auflösung des früheren preussischen Landtags und endlich seine Bemühungen um die Herstellung einer gemeinsamen Front zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten, die sogenannte Harzburger Front, ist allgemein bekannt. Erwähnt werden muß Hugenburgs Arbeit an dem Aufbau und der Organisation der rechtsstehenden Presse.

Reichsarbeitsminister Franz Seldte

Auch Franz Seldte, der erste Bundesführer des Stahlhelms, der im neuen Kabinett das Amt des Reichsarbeitsministers übernommen hat, ist eine der Deutschnationalen wohlbekannte Persönlichkeit. Er stammt aus Nagold, wo er am 29. Juni 1882 als Sohn eines Fabrikbesizers geboren wurde. Frühzeitig übernahm er das Chemische Werk seines Vaters. Im Weltkrieg kämpfte er von August 1914 bis zur Sommerpause im Jahr 1916 als Führer einer Maschinengewehrkompanie an der Westfront. In der Somme verlor er seinen linken Arm, war dann bis April 1917 im Lazarett und darauf bis Oktober 1917 in der militärischen Stelle des Auswärtigen Amtes, wo er u. a. politische Aufträge im Ausland zu erfüllen hatte. Im Oktober 1917 kam er als Führer eines Pionier- und Nachrichtenstrupps wieder an die Front, und zwar zunächst nach Italien und später nach dem Westen. Nach dem Umsturz bemühte er sich um die Sammlung der ehemaligen Frontkämpfer. Im Dezember 1918 gründete er sich, in Magdeburg eine Vereinigung von Frontkämpfern ins Leben zu rufen, aufgebaut auf der Idee des Frontkämpfers, der Kameradschaft und des Selbstschutzes. Ähnliche Vereinigungen in anderen Städten, die inzwischen entstanden waren, schlossen sich 1919 zum Stahlhelm, Reichsbund der Frontkämpfer, zusammen; an die Spitze trat Seldte, der später die eigentliche Leitung niederlegte und nur noch die ehrenamtliche Führung ausübte. Seldte war auch Mitbegründer der Volkspartei, aus der er am 3. Dezember 1927 austrat, um als Führer des Stahlhelms nicht zu sehr gebunden zu sein. Auch Seldtes Bemühungen um ein Volksbegehren gegen den Youngplan und für die Auflösung des preussischen Landtages sowie seine Arbeit für das Zustandekommen der Harzburger Front sind bekannt.

Reichsminister Göring

Hermann Göring, Präsident des Reichstags, im neuen Kabinett Reichsminister ohne Geschäftsbereich, Reichskommissar für den Luftverkehr und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers betraut, sieht im 41. Lebensjahr. Am 12. Januar 1893 wurde er in Rosenheim in Oberbayern geboren, er besuchte zunächst die Gymnasien in FÜRth und Ansbach, dann kam er in das Kadettenkorps in Karlsruhe und später in die Hauptkadettenanstalt in Großschlotheim, wo er die Reifeprüfung ablegte. 1912 wurde er Leutnant im Infanterieregiment 112 in Wülhausen i. E. und rückte mit diesem Regiment auch ins Feld. Vom Oktober 1914 ab war er Fluggeschwaderbeobachter, dann ab Mai 1915 Fluggeschwaderführer und vom März 1916 ab Jagdflieger. Ein Jahr später wurde Göring Staffelführer einer Jagdstaffel und im Juni 1918 der letzte Kommandeur des Jagdgeschwaders „Freiherr von Richthofen“. Ausgezeichnet wurde er mit dem Orden Pour le Merite. Nach dem Kriege, Göring hatte es im Felde die

Tagespiegel

Zu Ehren des Reichspräsidenten und aus Anlaß der Bildung des neuen Kabinetts Hitler veranstalteten die Groß-Berliner und Brandenburger Organisationen der SA. und SS. gemeinsam mit dem Landesverband Groß-Berlin des Stahlhelm heute abend einen Fackelzug. Um 7 Uhr war Sammelort am Großen Stern im Tiergarten. Der Zug marschierte dann durch die Charlottenburger Chaussee, das Brandenburger Tor, über die Linden nach der Wilhelmstraße zum Kanzlerpalast. Im Lustgarten löste sich der Fackelzug auf.

Die Sitzung der Zentrumsfraktion wird erst am Dienstag nach der Unterredung Hitler-Kaas stattfinden. Man glaubt, daß das Zentrum vorerst eine abwartende Stellung einnehmen, keinesfalls aber in scharfe Opposition treten wird.

Der Kellertentat des Reichstags ist bereits für Montag nachmittag 3 Uhr einberufen worden.

Die Sozialdemokraten und die Kommunisten werden im Reichstag Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Hitler einbringen.

Der Haushaltsauschuss des Reichstags ist für Mittwoch wieder einberufen worden, um die Beratung über die Arbeitsbeschaffungsfragen fortzusetzen. — Außerdem tagt am Mittwoch der Wohnungsausschuss. — Die Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses, in der der Reichswirtschaftsminister eine Rede halten wollte, ist abgesetzt worden.

Eine große Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei, des Reichsbanners und der Eisernen Front im Berliner Lustgarten „für eine Einheitsfront gegen die Reaktion“ am Samstag ist ohne bedeutendere Zwischenfälle verlaufen. 35 Personen wurden zwangsgestellt.

Der Ständige Internationale Gerichtshof gibt bekannt, daß er seine Entscheidung im deutsch-polnischen Rechtsstreit in einer öffentlichen Sitzung verkünden werde, die auf den 4. Februar um 10.30 Uhr anberaumt worden ist.

Der französische Staatspräsident Lebrun hat dem sozialradikalen Abgeordneten Daladier die Bildung des neuen Kabinetts übertragen, der, wie verlautet, ein ausschließlich radikales Kabinett mit Unterstützung durch Herriot bilden will. Daladier war Kriegsminister im vorigen Kabinett. Daladier hat den Sozialisten Beteiligung an der Regierung angeboten.

Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum irischen Landtag ist: Partei de Valera 77 Mandate, Partei Cosgrave 48, Unabhängige 8, Mittelpartei 11, Arbeiterpartei 8 und Unabh. Arbeiterpartei 1 Mandat.

Das neu gewählte irische Parlament ist auf 8. Februar einberufen worden.

Die große Mehrheit der Mitglieder der Handelskammer der Vereinigten Staaten hat sich für einen neuen Anschub der Kriegsschuldenszahlungen ausgesprochen, dem eine neue Regelung auf der Grundlage von Zugeständnissen handelspolitischer Natur und der Herabsetzung der Rückzahlungsausgaben folgen müsse.

Im Niederländisch-Indischen Kriegsschiffen Soerabaja haben die Korporale und Matrosen auf drei Kriegsschiffen am Montag morgen den Gehorsam verweigert. 40 Rädelführer wurden verhaftet.

zum Hauptmann gebracht, wurde er Flieger und Berater im Flugwesen in Danemark, 1920/21 war er Flieger beim Svenska Luftstrafk Stockholm. 1922 nach Deutschland wieder zurückgekehrt, besuchte er die Universität München, wo er Geschichte, Nationalökonomie und Serologie studierte. Nach seiner folgenden Beteiligung am Hitler-Putsch in München im November 1923, bei dem er auch leicht verwundet wurde, lebte Göring zunächst in Oesterreich und dann in Rom. 1925 und 1926 hielt er sich wieder in Stockholm auf, 1927 kehrte er nach Deutschland zurück. Zum erstenmal wurde er 1928 als Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in den Reichstag gewählt, seit 1932 war er dessen Präsident.

Das Kabinett Hitler

Berlin, 30. Jan. Die Neubildung des Reichskabinetts hat sich in der Wilhelmstraße rein äußerlich ohne den großen Aufwand vollzogen, den man sonst bei solchen Anlässen beobachten konnte. Die mit Adolf Hitler zusammenhängenden. Die Ernennung des Kabinetts kam aber auch den politischen Kreisen verhältnismäßig überraschend. Während des ganzen Vormittags schäme man die sachlichen Schwierigkeiten nach so hoch ein, daß man frühestens für den späten Nachmittag oder Abend an eine Lösung der Krise glaubte. Der Herr Reichspräsident selbst dürfte den größten Wert darauf gesetzt haben, daß die Krise so schnell wie möglich beendet wurde, und zwar wohl nicht zuletzt im Zusammenhang mit der wilden und zum Teil unverantwortlichen Gerüchelmacherei, die sie begleiteten.

In maßgebenden Kreisen wird betont, daß das neue Kabinett sich eine parlamentarische Mehrheit suchen werde. Das Amt des Reichsjustizministers und die Komter der Stellvertreter des preussischen Staatskommissars, mit Ausnahme dessen für das Innenministerium, wurden noch offengehalten, um auch dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung zu geben. Allerdings dürfte bei beiden Parteien wohl kaum mehr als eine „Tolerierung“ zu erreichen sein.

Man darf annehmen, daß an der Spitze der programmatischen Arbeiten des neuen Kabinetts soziale Maßnahmen stehen. Ueber das Programm ist zwischen den Beteiligten in den Besprechungen, die seit Samstag im Gang sind, weitgehende Einigung erzielt worden, so daß der Herr Reichspräsident die Ernennung heute mittag vollziehen konnte. Dabei ist auch besonders zu beachten, daß einige sehr angesehene Mitglieder des alten Kabinetts auch der neuen Regierung angehören.

Als die Nachrichten von der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler bekannt wurde, sammelten sich in den ersten Nachmittagsstunden vor dem Kaiserhof größere Menschenmengen an. Die Nationalsozialisten brachten ihrem Führer Huldigungen dar.

In politischen Kreisen richtet sich das Hauptinteresse jetzt auf die Frage, ob das Zentrum sich zu einer Tolerierung oder sonstige gearteten Unterstützung des Kabinetts Hitler bereitfindet. Sollte die Mehrheitsbildung nicht zustande kommen, so ist nach Auffassung unterrichteter Kreise kein Zweifel, daß der Reichstag aufgelöst und neu gewählt wird.

Kellertentat des Reichstags

Berlin, 30. Jan. Der Kellertentat trat heute um 3 Uhr zusammen. Von der neuen Reichsregierung war außer dem Präsidenten Göring und Dr. Frick niemand zugegen. Es wurde u. a. die Frage aufgeworfen, ob der in das Reichskabinett berufene Reichstagspräsident Göring weiterhin sein Amt als Reichstagspräsident wahrnehmen könne. Es wurde darauf hingewiesen, daß der damalige preussische Kultusminister Dr. Götler zu gleicher Zeit einmal Vizepräsident des Reichstags gewesen ist. Der Kellertentat soll wieder einberufen werden, sobald sich an der Festsetzung der nächsten Vollziehung des Reichstags etwas ändern würde. Dem Vorschlag des Abg. Bell (Z.), der Regierung Hitler zunächst Gelegenheit zu geben, die Regierungserklärung in etwas größerer Ruhe vorzubereiten, schloß sich auch Prälat Reich für die Bayerische Volkspartei an. Die Kommunisten wünschten, daß der Reichstag bereits am Dienstag über ihren Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Hitler von Papen entscheide. Die Sozialdemokraten traten dafür ein, daß das Reichstagsplenum morgen schon die Verabschiedung der Beschlüsse des Haushaltsausschusses gegen die Vorverordnungen des Kabinetts von Papen durchführe. Nach Ablehnung dieser Wünsche kam es zu dem Beschluß, daß der Reichstag spätestens am Dienstag nächster Woche zusammentreten soll. Die genaue Festsetzung soll im Einvernehmen mit der Regierung erfolgen. Die Tagesordnung für die nächste Reichstagsvollziehung soll unverändert nach der bisherigen Vorlage bleiben. Der Reichstag würde also zunächst die sozialpolitischen Verträge mit fremden Staaten ohne Aussprache erledigen und dann die Erklärung der neuen Reichsregierung entgegennehmen.

Neue Nachrichten

Forderungen des Reichslandbunds

Berlin, 30. Jan. Ein Schreiben des Reichslandbundes an den Reichspräsidenten gibt eine Zusammenfassung der unerlässlichen Sofortmaßnahmen, der eine ausführliche Darstellung der nach Ansicht des Reichslandbunds völlig verfehlten deutschen Exportpolitik der letzten Jahre vorangeht. Die zu ergreifenden Sofortmaßnahmen werden in folgenden sechs Punkten zusammengefaßt:

1. Beseitigung der bestehenden agrarischen Zollbindungen und Wiederherstellung der zollpolitischen Handelsfreiheit durch geeignete Handelsvertragsverhandlungen.
2. Ergänzung der Zollmaßnahmen durch Einfuhrkontingente.
3. Schutzmaßnahmen für sämtliche landwirtschaftlichen Erzeugnisse, auch Nebenprodukte, wie Häute, Holzstoff usw.
4. Besondere Abwehrmaßnahmen gegen das Baluta- und Handelsdumping zahlreicher Auslandsstaaten.
5. Ergänzung des Butterbeimischungsverbots durch Kontingentierung der Margarineherstellung.
6. Sondermaßnahmen zur Stützung des Getreidemarktes im Wirtschaftsjahr 1932/33. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Schaffung echter Einfuhrscheine, besonders für Weizen und Hafer, und Erlass des verbilligten Hühnermales durch verbilligten Hühnerweizen verlangt.

Ernennungen im diplomatischen Dienst

Berlin, 30. Jan. Der Herr Reichspräsident hat den Gesandten in Kowno (Litauen), Morah, zum Gesandten in Montevideo und den Generalkonsul in Leningrad Dr. Dr. h. c. Erich Jeschlin zum Gesandten in Kowno ernannt.

Der amerikanische Arbeiterverband gegen Anerkennung der Sowjetregierung

Washington, 29. Jan. Der amerikanische Arbeiterverband hat sich in einer Erklärung gegen die Anerkennung der Sowjetunion durch Amerika ausgesprochen. Der Präsident des Verbandes bemerkte, viele Leute in Amerika, die eine Anerkennung beschworworten, seien dabei von rein geschäftlichen Erwägungen geleitet.

Die Wahlen in Irland Neue Sorgen Englands

Das endgültige Ergebnis der irischen Wahlen liegt jetzt vor. Die Verteilung der Sitze im neuen Dail, wie das irische Unterhaus heißt, ist folgende: Fianna Fail (die Partei de Valeras) 77, Partei Cosgrave 48, Zentrumspartei (Mittelland) 11, Unabhängige 8, Arbeiterpartei 8 und ein Mitglied der unabhängigen Arbeiterpartei. Da die Gesamtzahl der Sitze 153 beträgt, hat de Valera die absolute Mehrheit mit einer Stimme erhalten. Mit den Stimmen der Arbeiterpartei, die ebenso wie die Fianna Fail gegen den englisch-irischen Vertrag und bisher in allen entscheidenden Fragen mit de Valera gegangen ist, verfügt dieser über eine Mehrheit von 17 Stimmen. Praktisch ist de Valera jetzt Diktator des irischen Freistaats.

Mit diesem Ausfall der irischen Wahlen ist in den englischen Verlehnungen, deren Geschichte voll von Kampf und Unterdrückung und Ausbeutung ist, ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Das Ziel Cosgraves war, den Wirtschaftskrieg mit England zu beenden und dadurch die irische Wirtschaft wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Eine solche Politik mußte den Umständen nach englandfreundlich sein. Danach war die Lane vom ersten Tag des Wahlkampfes durchaus klar: de Valera vertritt die Richtung gegen England und den englisch-irischen Vertrag, und Cosgrave setzte sich für diesen Vertrag ein, darob den er als Freund Englands abgestempelt wurde. De Valera hatte auf diese Weise von vornherein die bessere Stellung bezogen. Er konnte die alten politischen Leidenschaften gegen England wecken, was um so leichter war, als England den Wirtschaftskrieg gegen Irland zweifellos mit dem Hintergedanken führte, die Stellung de Valeras innerpolitisch zu untergraben. Cosgrave ist alles andere als ein Englandsfreund. Er gehört, ebenso wie de Valera, zu den Männern, die im Osteraufstand gegen England im Jahr 1916 ihr Leben für die irische Freiheit einsetzten. Aber im Laufe seiner mehr als zehnjährigen Regierung hat er den irischen Freistaat im Frieden mit England nach jeder Richtung hin in erismühter Weise entwickelt und ausgebaut, und er glaubte, mit England zu einer für Irland ehrenvollen und erfolgreichen Rege-

lung der strittigen Fragen zu kommen und so den Wirtschaftskrieg beenden zu können.

Das irische Volk hat sich am 24. Januar für de Valera entschieden und diesem für 5 Jahre die Herrschaft über den Freistaat übertragen. Mit Spannung und Sorge sehen die Engländer der weiteren Politik dieses Mannes, der für sie der „böse Geist Irlands“ ist, entgegen. De Valera hat während des Wahlkampfes das Wort Republik geäußert, vermieden. Es handelte sich dabei um eine Wahlakt, auf die er jetzt keine Rücksicht mehr zu nehmen braucht. Sein Ziel ist volle Trennung von England, das heißt, die Auflösung des Irischen Freistaats aus dem britischen Reichverband. Nach de Valeras Sieg besteht noch weniger Aussicht als je, daß er nachgeben wird. Andererseits ist aber auch wenig Aussicht vorhanden, daß England der irischen Regierung entgegenkommt. Das Parlament wird auf eine Politik der wirtschaftlichen Strangulierung Irlands drängen. Das wird aber de Valera nicht schrecken, sondern ihn in seiner ausgesprochen autoritären Politik nur noch bestärken. Man muß sich jetzt auf eine irische Fünfjahresplan in kleinem Format gefaßt machen, welcher der Bevölkerung schwere Härten auferlegt, aber von ihr, wie die Stimmung gerade unter der Jugend ist, mit Fanatismus durchgehalten werden dürfte. Die Bevölkerung beträgt knapp drei Millionen und ist dabei zum ganz überwiegenden Teil landwirtschaftlich. An Nahrungsmitteln wird es den Iren nicht fehlen. Auch haben sie zum Aufbau einer eigenen Industrie sich durch die Cotton- und Kraftwerke stark von der englischen Kohle unabhängig gemacht. Andererseits fehlen aber zahlreiche Vorbedingungen für eine wirkliche Autarkie. Die innere sowohl wie die äußere Politik Irlands wird jedenfalls schon bald manche Überraschungen bringen. England, das gehofft hatte, die irische Frage durch den englisch-irischen Vertrag vom Jahre 1922 endgültig gelöst zu haben, hat zu seinen vielen anderen Sorgen noch eine neue bekommen.

Aus Stadt und Land

Magd., den 31. Januar 1933.

Bernunft annehmen kann niemand, der nicht schon weise hat.
Karl Marx.

Ämterliche Dienstausweisungen

Ernannt: Dr. Walter Dr. Köner bei dem Amtsgericht Stuttgart I und Gottlieb Wagner in Heub zu Amtsgerichtsräten auf ihren bisherigen Stellen.
Berufen: Dem Amtsrat Gerhard Wild in Heilbronn die Amtsbekanntmachung „Amtsgerichtsrat“.
Bestätigt: Die Wahl des ord. Professors für landwirtschaftliche Technologie Dr. Rüdiger zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim für das Studienjahr 1933/34.
Übertragen: Eine Studienreise mit mathematischem Lehrauftrag an dem Gymnasium und Realgymnasium in Neustadt am Studientag Claus an der Oberrealschule Delsitz; die Wahlstellenstelle am Fernheimwerk und der Walschhof der Union-Fabrik dem vorläufigen Maschinenführer Karl Feucht beauftragt.

Verammlung der NSDAP.

Es wird uns geschrieben:
Mit einem Blick auf die Reichspolitik erschaffe der Ortsgruppenleiter den Abend, dem die geschichtliche Stunde mit dem Rücktritt des Kabinetts Schleicher vorangegangen war. Die Reichspolitik bewegt sich um den Nationalsozialismus. — Nicht mehr um die Frage, wie man ihn mitregieren läßt, sondern um die wann und wie man Adolf Hitler die Führung des Staats überlassen will und muß. Sie überläßt die Landespolitik, die Arbeit im wirt. Landtag, von der Pp. Philipp Böhner berichtet. — Im Reich geht es vorwärts; bald ist Hitler Reichskanzler, der würdige Nachkomme. Dann reden sich Millionen Arme in die Höhe zum Heilgruß und zum freudig gewollten Dienst am wahren Volkstaat. Dann kommt auch neues Leben in die Länderparlamente. Der Boden ist dafür bereitet. Wie, das zeigte der Redner des Abends im irischen Vortrag der hinter die Kulissen der parlamentarischen Klein- und Scheinarbeit bilden ließ, deren „Mille Kreise“ die nat.-soz. Abgeordneten „hören“, wenn sie der hergebrachten Interessenspolitik mit ihrer liberalistischen Freiheit zur rückwärtigen Zeit nach dem persönlichen Profit ihr „Gemeinnutz vor Eigennutz“ handelnd entgegengehen. — Das wird dann auch draußen nicht immer verstanden. So wandte sich Böhner im ersten Teil seines Berichtes Gewerbetreuer und freie Berufe gegen den, der hier in Magd. den Mittelstand gegen ihn aufzureißen wolle, weil er sich gegen eine Besteuerung der freien Berufe im Finanzausschuss des Landtags gewandt habe. Er wies nach, warum. Darum, weil diese Besteuerung unter den heutigen Verhältnissen die breiten Volksschichten neu belasten würde. Denn, in Preußen und Baden, wo diese Steuer eingeführt sei, beschloßen die Anwaltskammern, diese Steuer vermehrt um 8 Prozent Einzugsgeld auf die Klienten abzuwälzen. Und es gibt nach seinen Erörterungen kein Mittel, diese Abwälzung auf die Kunden zu verhindern, weil das Reichsgesetz dem entgegensteht. Diese Tatsache beleuchtet blickartig den heutigen Staat als Schwächling und Bittler der in Auflösung begriffenen, liberalistischen, privatkapitalistischen, ungebundenen Wirtschaftsordnung, der Ziel und Zweck die Rente, das unmoralische Arbeits- und mühselige Einkommen und nicht die Ernährung, Erhaltung und Wohlfahrt des Volkes ist. Darum „Brechung der Finanznechtheit“.

Nicht zufällig, aus Neid, Eitelkeitsinteresse, sondern nüchtern macht der Abg. Böhner Politik mit dem Ziel, dem Volksganzen zu dienen, keinem Stand zuliebe und zuliebe, weil Stände und Einzelne nur gedeihen, wenn das Volksganze wohl fährt. Wie die „betrüben“ Vertreter des Mittelstandes ihre Schlagwortversprechungen in die Wirklichkeit umsetzen, zeigen keine Ausführungen über den Kampf um die Abschaffung des nach seiner Ansicht ungerechten 3-jährigen Durchschnitts zur Gewerbesteuererhöhung. Vor den Verhandlungen telephonierte Sandilus Wegger: „Die Handelskammer hat kein Interesse an der Abschaffung des 3-jährigen Durchschnitts“. Finanzminister Dehlinger führt aus, daß jede neue Steuer nicht etwa zur Ermäßigung der jetzigen Steuerlast, sondern nur zur Abdeckung des Defizits verwendet werde. Er will die 14 Millionen Mark, die das württembergische Handwerk gegenüber dem Reichsdurchschnitt zu wenig zahlt, durch Steuererhöhung hereinholen, so daß das Ergebnis der Behandlung dieser Frage eine neue Belastung des Handwerks sein dürfte. Alle Parteien lehnten den nationalsozialistischen Antrag ab, die Mittelbetriebe zu befreien, nahmen aber den Antrag an, daß die reichsrechtlichen Bestimmungen, die dagegen stehen, aufgehoben werden sollen. Das kann in dem am 1. 4. 1934 herauskommenden Rahmengesetz zur Gewerbesteuer gesehen, für dessen gerechte, dem Volksganzen dienende Gestaltung die NSDAP. arbeitet. Zurecht waren die Ausführungen über den Ausbau der Staatsstraße Wittenberg-Magd. Voriges Jahr haben zwei dem Bezirk nachstehende Abgeordnete im Wahlkampf hier tatkräftige Förderung dieses Straßenbaues versprochen; vor Böhners hartnäckigem Drängen bei den Behörden, wurden diese, wie sie ihm auf Befragen mitteilten, von niemand in dieser Sache „bejagt“. Es wundert einen nicht mehr, wenn es so langsam

Den Wirt... de Valera... über den... der für sie... hat währ... entlich ver... auf die... Sein Ziel... heißt, die... den Reichs... niger Aus... is ist aber... Der irische... auf eine... drän... r noch be... en Fünfe... n, welcher... r von ihr... mit Hana... gung über... zsmitteln... im Aufbau... n o n -... unabhängig... bedingun... h wie die... ab manche... hatte, die... von Dohre... vielen an...

Land

Januar 1933... nicht schon... der Krieg... Montag... richter... richtern die... wirtschaftliche... schen Lehr... Neutlingen... die Ra... der Unter... ist.

Der Orts...

de mit dem... was. Die... nicht... ändern um... rnung des... die Landes... g. Philipp... bald ist... Dann reden... um freudig... kommt auch... dafür be... die Klein- und... at-los. Ab... tereinstimm... lohen Jand... Eigenen... de drängen... ersten Teil... e rufe ge... ihn aufreie... Betreue... nies nach... n heu... n neu be... e Steuer... unten abju... ia Mittel... weil das... dhtet bli... ider in... in fischen... die Rente... und nicht... ist. Darum... e, sondern... el, dem... id, welche... Bollsgänge... ständes... sen, je... Abhaltung... dmitts zur... n teleph... hat kein... nits". Ri... e Steuer... ndern nur... ill die 14... gegenüber... ererhöhung... eifer Frage... e Parteien... chsbetriebe... chsgefes... werden... den Kah... rechte, dem... telt. In... der Staats... dem Bezirk... tliche För... mers harte... e, wie sie... eifer Sache... o langsam

anzwärts geht, wenn man von den Kleinlichen Kompetenzfreiheiten unter den beteiligten Behörden erfährt. So wird z. B. das Anheben der Erde am „Holenbendel“ von der Reichsbahn, das Befahren des Straßenbauamt bezahlt. Wägner hat erreicht, daß im Rahmen des Geredeplans der Ausbau unserer Straße als erste Arbeit in Württemberg im April in Angriff genommen wird. Er beurteilt den Geredeplan als ein Plänelement von Gnaden der Reichsbank, die den heutigen Staat beherrschte hat ihm organisch zu dienen.

Unterwerter Schäden in Württemberg, speziell im DM. Nagold

Da viel über die geringe Hilfeleistung des Staates gescholten wird, suchte Abg. Wägner, der die Schäden im ganzen Lande zu bearbeiten hatte, weitere Mittel für die Geschädigten häufig zu machen. Alle Parteien, besonders der Bauernbund wandten sich dagegen, weil dadurch neue Unruhe ins Volk hineingetragen würde. Zur Privatbeihilfe, nicht aber die Gemeinden, wurden je nach ihrer wirtschaftlichen Lage von 5-25 Prozent des amtlich geschätzten Verlustes entschädigt. Im Durchschnitt betrug die Entschädigung 14 1/2 - 15 Prozent. Nagold erhielt bei einem Gesamtschaden von 160.000 Mark, 48.521 Mark ausbezahlt, also 30 Prozent, weit über den Durchschnitt. Den Abgeordneten des Bauernbundes, die zu dieser Sache ausfuhren, so schlimm sei es nicht, mußte er sagen, daß sie die Verbindung mit dem Volk verloren haben. Nicht verloren hat diese Verbindung mit dem Volk der Nat.-Sozialismus trotz seiner parlamentarischen Arbeit, von der er sich unter den jetzigen Verhältnissen nichts verspricht. Aber seine Kämpfer wollen jede Gelegenheit benützen, um das nat.-soz. Geisteszeug zu verbreiten, um damit die Seelen der deutschen Menschen zu erobert, bis das gesamte Volk so tief davon durchdrungen ist, daß der östlichen Gesamtheit mit organischem Aufbau seiner Lebensbedingungen geschaffen werden kann. Hell Hitler!

Siegesfeier der Nagolder NSDAP.

Mit Musik und Spielzeugen durchquerten die SA-Mannschaften in den getragenen Abendstunden die Stadt, um Punkt 8 Uhr auf dem Vorderplatz Aufstellung zu nehmen. Eine dichte Menschenmenge, mit Ausnahme Einzelner nur Anhänger, umschloß den Platz, um den Worten des Landtagsabg. Philipp Sägnier zu lauschen. Er gab einen Rückblick auf die zehnjährige Kampfperiode und konstatierte die Tatsache des Sieges, durch die Berufung Adolf Hitlers zum Reichskanzler. Aber auch weiterhin gelte Arbeit und Kampf unermüdet dem hohen Ziel des Vaterlandes. Mit Heilrufen wurde die flamme Rede Schöners quittiert und einem Mittelchor gleich erhoben sich unzählige Hände beim letzten Vers des Horst-Weißeliedes. Als zweiter Redner trat der Führer der Ortsgruppe Dr. Stähle auf. Seine martialischen Worte waren Ausdruck von Siegeszuversicht und Siegeswillen und eine scharfe Kampfanalyse an den Gegner. Nach dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied (bei dem mau... für solche, die es nicht wissen fallen - den Hut abnimmt) marschierten die braunen Uniformen, die sehr zahlreich vertreten waren, in geordnetem Zuge ab.

Vom Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt

Dem getragenen Vieh- und Schweinemarkt fehlte trotz regen Besuches der nötige Abzug, was besonders vom Viehmarkt zu sagen ist, dagegen hat sich der Schweinemarkt besser angefühl, wurden doch dort vier Fünftel der zugeführten Ware abgesetzt. Ein lebhafter Handel entwickelte sich auf dem Fruchtmarkt (siehe heutiger Marktbericht).

Feiljahrsgefellensprüfung 1933

Die Handwertkammer Neutlingen hat die Feiljahrsgefellensprüfungen für 1933 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 8. Februar 1933. Nähere in der Sache interessierten Leiter machen wir darauf aufmerksam.

Gründung einer Milchhändlervereinigung für das Nagold- und Enzthal

Am letzten Donnerstag fand im Gasthof „zum Kofke“ in Calw eine aus dem Nagold- und Enzthal sehr gut besuchte Versammlung der Milchhändler statt, in welcher Dr. Deffauer, Sandhaus des Verbandes Südd. Milchhändlervereine z. V. Stuttgart, über die Lage des Milchhandels referierte und insbesondere die durch die Einführung der Zwangszusammenschlüsse gemäß Paragraph 38 des Milchgesetzes geschaffene Lage besprach. Aus Anlaß der Versammlung wurde außerordentlich über die drückende Notlage des Milchhandels geklagt, die besonders durch den Rückgang des Milchpreises und durch die fallenden Weltmarktpreise gegeben sei. Die Versammlung beschloß einstimmig, eine Milchhändlervereinigung für das Nagold- und Enzthal zu gründen. Zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt Georg Gindler, Stammheim bei Calw; zum Stellvertreter den Vorsitzenden Karl Weitzel-Neuenbürg; zum 2. Vorsitzenden David Frommeyer, Sieblichfür, zum Schriftführer Martin Weitzel-Neuenbürg, und zum Kassier Peter Rothfuß-Calw.

Dalber besucht die Hailfinger Postagentur

Der Emdrecher Friedrich Wilhelm Dalber von Ebingen ist am Sonntag bei Nagold aufgetreten und wurde verfolgt und, trotzdem sofort die grüne Polizei eingeleitet wurde, konnte er nicht mehr gefaßt werden. Nachmittags gegen 5 Uhr kam er nach Hailfingen und verpörrte in der Wirtschaft zum Hirsck. Gegen 7 Uhr kam er in die Postagentur in Hailfingen, erklärte, er sei ein Beamter aus Ulmingen und müsse die Agentur über eingehaltene Gelder kontrollieren. Der Agent war aber nicht damit einverstanden und wollte unbedingt den Bürgermeister und den Polizeidiener haben. Als Dalber sah, daß es nicht nach Wunsch ging wollte er gehen. Als man ihn aufhalten wollte, ging er zur Tür hinaus, die Stiege hinunter, und, als man ihm die Türe verpörrte wollte, gab er einen Schuß in die Decke ab. Hierdurch gelang es ihm, ins Freie zu kommen, dort gab er nochmals einen Schuß ab, schloß die Richtung Reutlingen und verschwand in der Dunkelheit. Kadaver, die ihn verfolgten, konnten eine Spur nicht mehr finden. Das Landjägerstationskommando Reutlingen wurde in richtiger Weise sofort benachrichtigt. Mit Kraftwagen nahmen sie nachts 1 Uhr 3 Beamte die Verfolgung auf. Aber auch diese konnten in den Wirtschaften der ganzen Umgebung keine Spur mehr finden. Dalber trägt kleinen runden, hellen Hut, graubraunen Mantel, dunklen, abgetragenen, bläulichen Anzug und hat einen Revolver bei sich. Er ist 1,68 Meter groß, hat dunkle, wellige, lange zurückgefallene Haare, gebogene Adernase, unruhiges Benehmen.

ep. Das Kirchenopfer am Landesjugtag. Das Opfer am Landesjugtag, das bisher der Ev. Studienstiftung zuzum, wird fortan für evangelische Erziehungs- und Jugendarbeit bestimmt. Scherwälder der andauernde Druck der Gegenwart auch auf der Jugend unseres Volkes. Ihr äußeres und inneres Wohsein und Erforten ist mannigfaltig bedroht. Die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule ist erschwert und bedarf mehr denn je der Ergänzung durch eine bewußte evangelische Jugendführung, wie sie zahlreihe Verbände, Anstalten und Schulen unseres Landes seit langen Jahren sich zur Aufgabe gemacht haben. Diese im Dienst der evangelischen Kirche lebende Arbeit ist auf nachdrückliche Förderung von seiten aller Kirchengenossen angewiesen.

ep. Kirchliche Mitarbeiter am „Notwerk der Deutschen Jugend“

In einer Bekanntmachung weist der Würt. Ev. Oberkirchenrat darauf hin, daß auch die Kirchen mit ihren Geistlichen und Gemeinden, Einrichtungen und Vereinigungen zur Mitarbeit beim „Notwerk der Deutschen Jugend“

aufgerufen sind. Ihre Mitwirkung ist sowohl innerhalb der in den Arbeitsamts- und Oberamtsbezirken geplanten Arbeitsgemeinschaften wie auch bei der Einzeldurchführung gewünscht. In letzterem Fall soll sie sich vorzugsweise auf die Erfassung der arbeitslosen Jugend auf Bereitstellung von Räumen und auf Beteiligung an der geistlichen Fortbildung der Jugendlichen erstrecken. Der Oberkirchenrat ersucht die Geistlichen, die Kirchengemeinderäte und Kirchengemeinden, sich zusammen mit den Vereinigungen der evangelischen Jugend- und Wohlfahrtspflege nach Kräften an dem neuen Hilfswort zu beteiligen.

Höhere Freigrenze für Kriegsbeschädigtenrenten. Der Spruchsenat für die Arbeitslosenversicherung hat eine wichtige Entscheidung getroffen: Bislang wurde Kriegsbeschädigten häufig, wenn sie neben der Versorgungsrente noch eine Invalidenrente bezogen, nur die Freigrenze von 25 RM monatlich für die Versorgungsrente zugerechnet, während man den Restbetrag der Versorgungsrente und die gesamte Invalidenrente voll auf die Arbeitslosenunterstützung angerechnet hat. Dagegen ist nun grundsätzlich entschieden worden, daß, wenn ein arbeitsloser Kriegsbeschädigter eine Versorgungsrente und außerdem eine Invalidenrente bezieht, von der Versorgungsrente der Betrag von 25 RM monatlich und außerdem von der Invalidenrente der Betrag von 15 RM monatlich anrechnungsfrei bleibt. Erhält also ein Arbeitsloser z. B. eine Versorgungsrente von monatlich 38 RM und eine Invalidenrente von 18 RM, so muß ihm auf Grund dieser Entscheidung eine Freigrenze von insgesamt 40 RM für beide Renten zugerechnet werden. Erst der Rest von 16 RM ist auf die Arbeitslosenunterstützung voll zu verrechnen.

Vorübergehend abgemeldete Kraftfahrzeuge. Nach dem Stand vom 3. Januar 1933 betrug die Zahl der in Württemberg ermittelten Kraftfahrzeuge, die vorübergehend abgemeldet worden sind, 19.171. Davon waren mehr als die Hälfte, 9954, Krafttrader, 7676 Personenkraftwagen, 1443 Lastkraftwagen und 88 sonstige Kraftfahrzeuge, hauptsächlich Zugmaschinen. Verglichen mit der Erhebung vom 1. Juli 1932 hat die Zahl der vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge von 5841 auf 19.171, also um 13.330 zugenommen, sich somit mehr als verdreifacht. Ueber die größten Bestände an vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen verfügen die industriereichen Gebiete, wie Stuttgart-Stadt mit insgesamt 3707, die Oberämter Heilbronn mit 784, Ludwigsburg 699, Neutlingen 609, Göppingen 573 usw. Auf der anderen Seite sind überwiegend landwirtschaftliche Gebiete, wie die Oberämter Reutlingen mit 86, Spaichingen mit 75, Münsingen mit 86 vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen usw. mit den niedrigsten Zahlen vertreten.

Kehrdorf, 30. Jan. Karl Seeger, der frühere Seniorchef der Firma Gebr. Seeger ist am Samstag in den Morgenstunden, 72 Jahre alt gestorben. Seitdem ihm keine Frau, die der großen Familie müßtergütig vorgesprochen ist, in den ersten Dezembertagen 1925 ihm im Tode voranging, sah man auffallend seine Kräfte schwinden. Mit ihr war ihm das Liebste genommen worden. Seine Kinder empfanden das mit, und lachten in trübender, auslöchernder Bitterkeit, den Vater, möglicherweise noch zu erhalten. Der Verstorbenen war ein ermt voranlagter Charakter, der ruhig seinen Pflichten nachging, sonst aber nicht gern hervortreten wollte. Mehrere Wahlperioden war er trotzdem Mitglied des Gemeinderats und einige Jahre Vorstand des Liedertanzes. Als besonderer Freund des Männergesangs ernannte ihn der Verein zum Ehrenvorsitz.

Enzthal, 30. Jan. Zusammenlegung zweier Gemeinden. Im Rathaus fand unter Vorsitz von Verwaltungsrat Karl Bachmann eine Bürgerversammlung statt, die sich mit der Frage der Zusammenlegung der beiden Gemeinden Enzthal und Enzthalhölzle befaßte. Da die Amtsperiode der beiden Bürgermeister gleichzeitig abgelaufen ist, war der Zeitpunkt sehr günstig. Bei der Aussprache kam der Wunsch zum Ausdruck, bei der am kommenden Sonntag folgenden Abstimmung in unterirdischen zwischen Umgegend und Eingemeindung. Vom Vorsitzenden wurde darauf hingewiesen, daß mit der Entscheidung für die Zusammenlegung zugleich auch die Zustimmung der Gemeinde Enzthal zum Oberamt Neuenbürg wirksam werde.

Herrenberger Mellei

Am letzten Dienstag war eine der bedeutendsten Sitzungen des Gemeinderats im Jahre: Der Vorsitzende des Gemeinderats, Bürgermeister Schick, trug den Jahresbericht über die Arbeit der Stadtverwaltung vom Jahre 1932 vor. Der umfassende Bericht kann als eine Bilanz für das ganze öffentliche Leben gelten und gibt einen Rückblick und einen Ausblick für das kommende Jahr. Zwei Punkte sind es, die die Hauptfragen der Verwaltung bilden: die eine ist die um die Versorgung der arbeitslos gewordenen Mitbürger, die andere ist die der Aufrechterhaltung des Gemeindeguts. Die Finanzlage der Stadt läßt sich am besten beurteilen, wenn man die beiden Punkte in Betracht zieht, von denen die Einnahmen in erster Linie abhängig sind: das sind die ungewohnten Preisstürze für Holz, dann der bedeutende Rückgang aller Steuern. — Nach dem Berichte dankte Stadtrat Wilhelm Reichhammer im Namen des Gemeinderats dem Vorsitzenden, den Beamten u. Angestellten für ihre Arbeit. — Am Dienstag war im Hofsaal ein Lichtbildvortrag vom landw. Bezirksverein in Abt. Obbübau. Es sprach hierbei Gartenbauart Schwaibner-Kasperzell über alle einschlägigen Fragen. Der Besuch der Veranstaltung war sehr gut. — Als einziger Punkt der außerordentlichen Amtsversammlung war die Anstellung eines Chirurgen am hiesigen Bezirkskrankenhaus und die Aufhebung der freien Arztwahl. Vorstand Dr. Faltensberg begründete ausführlich, warum der Bezirksrat sich mit diesem Gegenstande befaßt und was für die Anstellung eines Chirurgen sprach. Die Amtsversammlung lehnte aber den Vorschlag des Bezirksrates mit 219 Stimmen ab. — Der Bund für Vögelerschutz veranstaltete am Freitag abend in der Realschule einen Lichtbildvortrag über unsere gefährdeten Sänger im Winter. Stud.-Rat Holz zeigte wunderliche Abbildungen und Photographien von Vögeln und gab die Erläuterung dazu. — Der Ev. Volkshund veranstaltete in der letzten Woche in der Spitalkirche einen Vortrag von Parter Schmid-Unterjesingen. Das Thema hieß: „Böhsische Religion oder christlicher Glaube?“ Der Redner setzte sich in erster Linie mit dem religiösen Standpunkte des Sonnenbergbundes und der Frau Ludendorff auseinander. Der Vortrag war gut besucht. Der Arbeitsdienst hat nun zur Arbeit gute, warme Winterkleidung bekommen. — Die Kälte war in der vergangenen Woche immerhin recht beträchtlich. Bei der Landwirtschaftsschule wurden in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag 19 Grad gemessen. — Von Turnen und Sport ist zu berichten, daß die Herrenberger nach spannenden Kämpfen Siege davontrugen: So wurden gespielt: FB. Herrenberg 1. — I. u. Sp. B. Waiblingen 1:5:2. FB. Herrenberg 2. — I. u. Sp. B. Waiblingen 2:5:0. — Die Preise auf dem Schweinemarkt vom Samstag sind: 28 bis 35 M. für das Paar Milchschweine. — Der Gewerbeverein sieht sich veranlaßt, die Dienstlichkeit vor untreuen Reisenden zu warnen, die besonders billige Kleiderstoffe an den Mann zu bringen suchen, die aber den Preis nicht wert sind, der dafür angelegt werden muß.

Herrenberg, 30. Jan. Goldene Hochzeit. Zur goldenen Hochzeit der Schreinermeisters-Gebiete Joh. Georg Kaiser in Neubringen hat die Handwertkammer Neutlingen dem Jubelpaar ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben samt einer Ehrengabe zugehen lassen.

Bondorf, 30. Jan. Feldbereinigung. Die in der Abstimmungstagsfahrt am 22. Dezember 1932 auf dem Rathaus in Bondorf beschlossene Feldbereinigung V auf Markung Bondorf und zum Teil auf Markung Hailfingen ist mit Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung, Nr. 8. 294 vom 28. Januar 1933 genehmigt worden.

Calw, 30. Jan. Bildung einer Kameradschaft. In der Stadt Calw ist, ausgehend von dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, eine Kameradschaft im Rahmen des Notwerkes der deutschen Jugend gegründet worden. Neben sportlicher Betätigung ist die Aufgabe der Kameradschaft die Bildung einer Jugendwerkstätte. Darin werden unter anderem die Einrichtungsgegenstände für das demnächst zu errichtende Arbeitslager hergestellt werden. Da außer dem Förderungsbeitrag von 25 Pf. pro Tag und Mann, den das Reich aus Mitteln des Jugendnotwerkes gewährt, noch Mittel der privaten Wohltätigkeit zur Verfügung stehen, ist eine vollständige Verpflegung der Kameraden möglich geworden.

Calw, 30. Jan. Neue Erfindungen. Gebrauchsmusterrecht wurde erteilt an Ingenieur Heinrich Perrot jun. in Calw für Reibdüsen für Gewächshausberegung und an Wilhelm Dürr in Gchingen für Sandformen als Spitzelzug zur Nachbildung und Demonstration von technischen Gebilden und Erzeugnissen.

Liebenzell, 30. Jan. Ruhestand. Bürgermeister Müller tritt in den Ruhestand. Der umfichtige und weisbildende Stadtvorstand hat sich außerordentlich große Verdienste um die Entwidlung von Liebenzell zum Kur- und Badeort erworben. Der heutige gute Ruf der Badstadt ist das Lebenswerk von Bürgermeister Müller.

Liebeloberg, 30. Jan. Ulrich Hanjelmann. In Liebeloberg ist unerwartet todk Landwirt Joh. Ulrich Hanjelmann einem Verleiden erlegen und am Samstag unter selten großer Beteiligung von Leidtragenden und Freunden aus den Oberämtern Calw und Nagold zu Grabe getragen worden. Mit Ulrich Hanjelmann ist eine der markantesten Persönlichkeiten des Waldes dahingegangen, ein alleseitig aufrechter deutscher Mann, ein Führer des Bauernstandes, dessen Ansehen weit über die Grenzen des Bezirks hinaus Geltung hatte.

Höfen, 30. Jan. Ein Stahlhelmhaus. Das neue Jahr hat hier als ersten Neubau das Stahlhelmhaus gebracht. Ein von der Firma Krauth u. Co. zur Verfügung gestelltes Gebäude wurde von den Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe des Stahlhelmbundes in freiwilliger Gemeinschaftsarbeit auf dem Noterbachweg abgebrochen, hierher gebracht und mitten im Dorf beim Schießhaus neu erstellt. Das Haus ist etwas über 13 Meter lang und 9 Meter breit; für den unteren Stock ist ein Verleierungsraum, ein Geschäftszimmer mit Bücherei und ein Unterkunftsraum für durchreisende Stahlhelmkameraden vorgesehen, oben wird eine Wohnung für den Hausverwalter eingebaut.

Verschiedenes

Das Gefrieren von Fenster Scheiben. Man mischt, um das Gefrieren der Fenster Scheiben zu verhindern, 35 Gramm Glycerin mit einem Liter verdünnten Weingeist, dem zur Verbesserung des Geruchs 10 ccm wohlriechendes Mittel, z. B. eine Kleinigkeit Vanillinöl, beigelegt wird. Sobald die Mischung wasserklar ist, reibt man die innere Fensterfläche mit einem Fensterleder oder Keinenlappen ab. Dies verhindert das Frieren und Schmelzen der Scheibe.

Handbäder gegen Frost. Sind die Hände erfroren, man von diese blauen Stellen an den Handballen, sowie an den oberen Fingergliedern Kunde geben, dann wende man allabendlich Handbäder an, um zu verhüten, daß sich dieses Winterleiden verschlimmert und schließlich in offenen Frostballen übergeht, die nur schwer heilen. Zu diesen Handbädern fülle man in ein Becken so heißes Wasser, als man es ertragen kann, und füge zu einem Bad je einen Liter Wasser einen Eßlöffel Alaunpulver bei. Weiter ist auch ein Arnika-Bad zu empfehlen, zu dem man je einen Teil Arnikaalkohol auf drei Teile Wasser rechnet. Zum Gießen erhitte man die Hände in einem Becken mit dem besten Wasser, bis es heiß ist, bis die Hände bis zu den Gelenken und bereite noch ein Tuch über diese und die Schüssel, damit das Bad nicht zu schnell abkühlt, und lasse es eine halbe Stunde einwirken. Eventuell erwärme man das Bad nochmals. Darauf müssen die gründlich mit einem Frotierhandtuch trocken geriebenen Hände mit Kampfer Spiritus oder kölnischem Wasser eingerieben und über Nacht mit Wolllandhanden bekleidet werden. Vor allem schütze man die Hände auch im Freien stets mit warmen Handschuhen, um nicht die ganze Kur wieder in Frage zu stellen.

Große Banknotenfälschungen. Die Wiener Polizei befaßt sich derzeit mit umfangreichen Erhebungen in einer großen Banknotenfälschung. Es handelt sich um österreichische Fünfzigschillingnoten, die offenbar mit dem besten Material treffend hergestellt sind. Wo das Geschehen ist und wie groß der Umfang ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Zwei Personen befinden sich bereits in Haft. Man nimmt jedoch an, daß die Mitglieder eine Bande sind, um so mehr, als einer der beiden wegen Kollisionsmangels sich bereits in Untersuchungsbefand. Bei einem Kaufmann, der das Lager innehatte, wurden 1000 Stück dieser falschen Fünfzigschillingnote gefunden.

Ausritt aus der Staatspartei. Einer der führenden Männer der Deutschen Staatspartei Wuppertal, Fabrikant Paul Helber, ist aus ihr ausgetreten. Helber war erster Vorsitzender der Ortsgruppe Eberfeld und gehdte als Stadtverordneter der Gemeindefraktion der Volkspartei und der Staatspartei an. Das Stadtverordnetenmandat hat er niedergelegt.

51 Wasserrohrbrüche in einer Nacht. Infolge der Temperaturschwankungen, die am Sonntag ein plötzliches Ansteigen des Thermometers brachten, während es Montag wieder bis auf 7 Grad Kälte fiel, kam es an den verschiedensten Stellen der Stadt Berlin, vor allem aber in den Außenbezirken, zu Wasserrohrbrüchen. Nicht weniger als 51mal mußte die Feuerwehr eingreifen und hatte an einzelnen Stellen mehrere Stunden zu arbeiten, um die Wasser-massen auszapfen.

Heberfall auf einen Reichsbauernführer. In einem Schießstand des Reichsbauernführers in Berlin-Friedrichshagen drangen Sonntag abend drei Männer ein, die ihre Geschäfte mit ihren Kaltschneidern unkennlich gemacht hatten.



Sie bedrohen den Verwalter des Schwefelwerks mit ihren Pistolen und erdrücken einige Schränke, aus denen sie zehn Kleinholzerbüchsen sowie Munition und Schießbücher des Reichsbanners raubten. Darauf fuhren sie mit einem Motorrad mit Weimagen davon.

Strahenzünder verhaftet. Die letzten beiden Räuber, die seinerzeit den Raub bei dem Geldtransport der Berliner Verkehrs-Gesellschaft mit ausgeführt haben, wurden am Montag in einem Haus der Bahnstraße in Schöneberg verhaftet.

Straf für die Jungpöbel. Die Tiroler Landesregierung beschließt, die Jungpöbel für das Land zu bestrafen, da das Land die Haftung für ein der Bahn im Jahr 1927 gewährtes ausländisches Darlehen übernommen hat und zur Zahlung des Schuldendienstes gehalten ist. Gegen diese Forderung erheben die Gemeinde Reutte sowie die Verkehrsinteressenten des Bezirks Einspruch und verweisen darauf, daß auch sie mit einem Kapital von sieben Millionen Schilling an der Bahn beteiligt sind, und daß der Betrieb der Bahn durch das Land dem Fremdenverkehr des Bezirks Schaden würde.

Raubüberfall. In der Nacht vom Mittwoch wurde auf dem Bahnhof in Didenburg von zwei maskierten und mit Pistolen bewaffneten Männern ein Raubüberfall auf zwei Postbeamten verübt. Die Täter schossen einen der Beamten nieder und hielten den anderen mit der Waffe im Schach. Sie raubten eine etwa 20 Kilo schwere Kiste, in der 8200 Mark in Scheinen und Silbergeld enthalten war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Letzte Nachrichten

Kommunistische Demonstrationsversuche gegen den Fadelzug Berlin, 30. Jan. Auf die Nachricht, daß Hitler zum Reichslanzier ernannt worden ist und abends ein Fadelzug stattfinden sollte, haben die Kommunisten Gegenemonstrationsversuche unternommen. An verschiedenen Stellen der Stadt und in den Vororten wurden Kommunisten betrogen, als sie Zettel verteilten, die zum Massenstreik aufforderten. In Köpenick bildete sich in der achten Abendstunde ein Demonstrationzug von etwa 150 Personen. Der Zug wurde von der Polizei mit dem Gummiknüppel aufgelöst. Auch in anderen Stadtteilen mußten kommunistische Demonstrationen aufgelöst werden.

Ein Polizeibeamter eines Begleitkommandos niedergeschossen.

Berlin, 31. Jan. Am Montag abend wurde in der Wallstraße in Charlottenburg ein etwa 100 Mann starker Zug von RSDAP-Angehörigen, die von der Kundgebung am Wilhelmplatz zurückkehrten, aus einem Hause plötzlich beschossen, angeblich von Kommunisten. Der Polizeioberwachmeister Jaurig erlitt infolge eines Schusses eine Verletzung im Krankenhaus. Die Täter

sind bis zur Stunde noch nicht festgestellt. Es wurden nach diesem Vorfall sofort mehrere Häuser durchsucht. Das Ergebnis liegt noch aus. Ob weitere Personen verletzt worden sind, ist ebenfalls nicht bekannt.

Römische Pressestimmen zur Regierung Hitlers.

Rom, 30. Jan. Zur Regierungsbildung durch Hitler bewirkt Giolitti die Abreise des neuen deutschen Reichspräsidenten, daß beim Publikum die neue deutsche Regierung den Triumph des neuen Deutschland darstelle, das eine glatte Trennung vom Weimarer Regime bedeute. Das Blatt erblickt in der Berufung Hitlers die Lebensfähigkeit des Nationalsozialismus. Ein bedeutender Faktor des neuen Deutschland sei der Zusammenstoß aller geliebten Kräfte, die das Prinzip der Nation und der starken Regierung vertreten.

Erste englische Pressestimmen über das Kabinett Hitler

London, 30. Jan. Reichslanzier Hitler, „Aus dem Stuhle Kommandos“, „Hitler endlich im Sattel“, so lautet die letztgedruckte Überschrift, unter denen die Abendpresse auf der vorderen Seite mit Bildern des neuen Reichslanziers Berichte über die neue deutsche Regierung veröffentlicht.

Geitordene: Georg Epple, Frachtfuhrmann, 74 Jahre, Pfalzgrafenweiler.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Spiel und Sport

Halterbach 1. - Nagold 1. 1:5 (1:2).
2. Mannschaften 0:4.

Halterbach stellte eine körperlich kräftige energische Mannschaft, die Verteidigung wartete mit weiten betriebsfähigen Schlägen auf und konnte so immer wieder die von Nagold herausgearbeiteten gefährlichen Situationen vor dem heimischen Tore klären. Durch diese raumbetreibenden Schläge ihrer beiden Hinterrücken kommt auch H. kurz nach Anspiel gefährlich vor das Nagolder Tor, doch ist auch dort das Schlußtor auf der Hut und kann die Lage immer wieder klären. Nachdem sich Nagold mit den Vorherrschaften etwas vertraut gemacht hat, findet sich die Mannschaft immer mehr. Von der Läuferreihe wird durchweg gute Aufbaubarbeit geleistet, wogegen sich im Sturm anfangs immer noch Unsicherheiten bemerkbar machen. Schließlich gelang dem Halbkreis bei einem Angriff ein prächtiges Tor. Nagold kommt durch seinen Halbkreis zu einem weiteren Erfolg, dem Halterbach etwas später durch einen Straßstoß ein Tor entgegenstellt. Bei einem schönen Eckball-Szene erlöst der Halbkreis Nagold von einer kurzen Drangperiode Halterbachs abgesehen, mehr vom Spiel. Nagold ist in der Folge durch seinen Halbkreis, Mittelstürmer und Einflüsse erfolgreich. In bedrängter Lage verschuldet Halterbach ein Eigentor, das weiterhin wird ein von Halterbach verschuldeter Elfmeter durch den Mittelstürmer verwandelt. Der Schlußstoß des Schiedsrichters beendet ein wirklich schönes Treffen. Halterbachs sympathische Elf war unterlegen. Der Schiedsrichter konnte mit seinen klaren, korrekten Entscheidungen gefallen. Die 2. Mannschaft mußte infolge Erkrankung eines Spielers mit 10 Mann antreten und gewann nach überlegenem Feldspiel 0:4.

Deutsche Hallentennismeisterschaft

Geitfried von Cramm siegt im Einzel und mit Maier im Doppel - Hel. Paquet deutsche Hallentennismeisterin

Zur Entscheidung der internationalen deutschen Hallentennismeisterschaften am Sonntag in Bremen trat der Titelverteidiger Landry-Paris im Finale des Einzel gegen Geitfried von Cramm mit einer leichten Grippe an und mußte mit 6:1, 7:9, 6:1, 6:2 eine Niederlage hinnehmen. Die Krankheit des impaathischen Franzosen verschlechterte sich noch im Laufe des Tages, so daß er zum Endspiel im Doppel nicht antreten konnte. Dadurch kamen von Cramm-Maier kamplos zu Meistertiteln. Die Schweizerin Paquet holte sich ebenso wie von Cramm neben dem Titel der internationalen deutschen Meisterei auch noch die Hallentennismeisterschaft durch einen 6:3, 2:6, 6:2-Sieg über Hel. Horn-Wiesbaden. Einen französischen Erfolg gab es im gemischten Doppel durch Adamoff-Delemer.

Kauf-Hürtgens Abschiedsrennen

Die Premiere dieses Jahres im Berliner Sportpalast hatte beim Publikum wenig Anklang gefunden. Das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen fand im Zeichen von Guido Knippen, die jedoch vor Schluß aufgaben. In der Spitzengruppe setzten sich nun die Kölner Kauf-Hürtgens vor und überboten sich die allernächste Führung, die sie trotz heftiger Angriffe von Ehmer-Kieger behaupteten. Vorher gab es ein Mannschafts-Omnium Deutschland gegen Ausland, das die deutschen Vertreter mit 24:20 Punkten gewannen.

Sächsische Skimeisterschaften

Im Sprunglauf der Sächsischen Skimeisterschaften auf dem Geisingberg siegte der Kowweger Bürger Knud mit 54,5 und 56 und 63 Meter. Sein Sieg im Sprunglauf reichte aber nicht aus, um die 80 Punkte Rückstand aus dem Langlauf auszugleichen und so fiel der Titel an den Halberger Ewald Scherbaum, der den Langlauf gewonnen hatte und im Springen den ersten Platz einnahm.

Schleische Skimeisterschaft

Bei den schleischen Skimeisterschaften in Krumbühl errang der Deutsch-Böhme Böhm-Spindlermühle vom SDK mit Rote 65,75 den Titel. Bei einem am Sonntag nachmittags ausgetragenen allgemeinen Sprunglauf auf der Koppenschanze sprang Franz Wende (Freiheit) am besten mit Rote 39,9 und Sprüngen von 40,5, 41 und 42 Meter. Den weitest gestandenen Sprung erzielte H. Haring mit 43 Meter.

Sandner lief unter Rekord

In München lief der deutsche Eisschnelllaufmeister Sandner die 3000 Meter-Strecke in 5:19,3 was um 2,7 Sekunden besser als die bestehende Höchstleistung von Volkstet (Altona) ist. Da dieser Rekord aber nur auf einer 350-Meter-Bahn zustande kam, kann er nicht anerkannt werden.

Stadtgemeinde Nagold

Bestellungen

auf Nadelholzstangen, Nadelholz-Beigeholz und gebund. Nadelholzreisig nimmt jederzeit entgegen die 107 Städt. Forstverwaltung.

Oberjettingen.

Eichen- und Fichten-Stammholz-Verkauf.



Am Freitag, den 3. Febr. 1933 bringt die Gemeinde aus Gemeinwald Lebeschau zum Verkauf:

- 97 St. Küfer-, Bau- und Wagner-Eichen mit 30 Ftm. III.-VI. Kl.
 - 5 Birken mit 1,60 Ftm. V. Kl.
 - 5 Horn mit 1 Ftm. V. Kl.
 - 1 Kirschbaum 0,20 Ftm. V. Kl.
 - 164 Stk. starke eichene, birken- und eichene Wagnerstangen.
- Zusammenkunft nachm. 1 Uhr im Lebeschau.
Am Samstag, den 4. Februar 1933, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus: 233
101 Stk. Fichtenstämme mit: 53,26 Ftm. II.-V. Kl. Gemeinderat.

Fliegende Blätter

und Megendorferblätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie. „Jener mit der Zeit schrittend und für die Zeit.“ Eine Quelle herzerquickender Frohsinn. Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt entgegen G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Freundliche Einladung

zur jährl. Missionskonferenz am Donnerstag, 2. Februar, nachm. 2 Uhr, im Vereinshaus, Nagold. Redner: Missionar Glöckel, Kamerun; Missionssekr. Pf. Zehle, Stuttgart. Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein: Dekan Otto, Missionar Schmidt.

Böfingen, den 30. Jan. 1933.



Todes-Anzeige

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Vater, Groß- und Schwiegervater

August Ehinger

Schneidermeister nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 71 Jahren unerwartet von uns geschieden ist. Die tieftrauernde Gattin mit Kindern und Enkelkindern. Beerdigung Mittwoch, den 1. Februar, nachm. 2 Uhr.

Jede Dame

braucht NEUE MODEN Vobachs Zeitschrift für elegante Moden

Zur zuverlässigen Beratung in allen Kleiderfragen bedient sich jede Dame bestens der Vobach-Zeitschrift „Neue Moden“. Jedes Heft erscheint in prächtiger, vielfarbiger Ausstattung.

Vobach-Schmitte sind für die Selbstschneider die besten.

Preis pro Heft 77 Pfennig. Ständig vorrätig und im Abonnement zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, d. 1. Febr. von 2 bis 4 Uhr im Jugendamt.

Zentralheizungs-Koks

bei sofortiger Bestellung noch ohne Kleinfuhrzuschlag bei

Berg & Schmid

3 Zimmer-Wohnung

Schöne, sommerliche mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Julius Brenner, Mollstraße 20.

SA 429

müssen Sie anrufen, wenn Sie eine Anzeige im Gesellschafterbuch aufgeben wollen.

Strebsame, vertrauenswürdigste Person bekommt von erster Zeigwarenfabrik Lager mit Verkauf Niederlagen werden auch in kleineren Ortschaften errichtet. Irrendwelse Mittel sind nicht erforderlich. Angebote unter Nr. 225 an die Geschäftsstelle des Blattes erbetene.

Kraftfahrclub „Nagoldtal“ (ADAC)

Monatsversammlung: Mittwoch, 1. Febr. 8 Uhr im Nebenraum der „Traube“-Autensteig. 1. Das geänderte Vorfahrtsrecht. 2. Benzin- und Steuerfrage. 3. Verschiedenes. Gäste willkommen.

HOCHZEITS-EINLADUNG

Zu unserer am Donnerstag, den 2. Februar 1933 im Gasth. z. „Rose“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir freundlichst ein

SIMON RENZ Landwirt, Gut Forst & Vogel bei Lauchheim, Sohn des Simon Renz z. „Rose“ Nagold

MARIA SCHMID Tochter des Jakob Schmid, Landwirt, Rötenshöhe

Kirchliche Trauung 1/2 Uhr in Nagold

Kaffee Ceylon-Tee

empfiehlt in nur besten Qualitäten 231

Hermann Knodel, Nagold

Haus

in guter Geschäftslage mögl. mit Laden oder Einbaumöglichkeit in größerem Ort zu kaufen gesucht. Angebote unter R 315 an Vermita Horb a. N.

Frachtbriefe

stets vorrätig in der Geschäftsstelle des Nagolder Tagblatts „Der Weichhasser“

„Die Försterchriftel“ im Saalbau zur „Traube“



Herfchaft

und mit Maier im ...

Strennen

er Sportplatz hatte ...

Am 30. Jan. Schwerer Unfall. Ein Arbeiter, der auf dem Güterbahnhof an einem Wagent für die Elektrifizierung arbeitete, fiel am Samstag herunter auf einen Schienenstrang. Er mußte schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden.

Tödlicher Unfall. Zwischen Steinberg und Staig begegnete der frühere Maurermeister und Kaufmann Joh. Georg Fischer einem Radfahrer, der auf der eisigen Straße einen Abhang herunterkam. Der Radfahrer gab wohl Zeichen, aber Fischer lief ins Rad. Er kam so unglücklich zu Fall, daß er eine schwere Kopfverletzung davontrug, die den Tod auf der Stelle zur Folge hatte.

Oggelshausen. 30. Jan. Brand. Am Samstag nachmittag brannte das Oekonomieggebäude des Zimmermeisters Josef Schmid ab. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr konnten alles landwirtschaftliche Inventar und das Wohnhaus gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll von einem zündenden Kind verursacht worden sein.

Mechelen. 30. Jan. Nichts ist so fein gesponnen... Der Eindrucksdiebstahl, der im Sommer letzten Jahres bei einem hiesigen Landwirt und Viehhändler verübt wurde, ist jetzt geklärt worden. Der Viehhändler, der in der Leitmanger Straße wohnt, war vom Markt aus Ravensburg zurückgekehrt, wobei er keine Hofe mit dem Geldbeutel in der im Hinterhof liegenden Wohnung ans Fenster hängte. Der Geldbeutel enthielt etwas mehr als 100 Mark. Als der Viehhändler wieder vom Feld zurückkam und die Hofe wegnehmen wollte, war der Geldbeutel verschwunden. Man vermutete, daß er von einem vorüberziehenden Handwerksburschen gestohlen worden sei und die polizeilichen Ermittlungen waren ergebnislos. In den letzten Tagen ist jetzt demselben Viehhändler und Landwirt ein Wechsel von über 160 Mark präsentiert worden. Der Bezogene hatte keinen Wechsel unterschrieben und war sich einer Schuld nicht bewußt. Der Wechsel war einfach gefälscht und mit dem Namen des Viehhändlers unterschrieben. Dabei stellte sich heraus, daß der Wechsel von seinem eigenen Raubharn gefälscht war, und zwar von einem Elektromonteur. Auch den Diebstahl des Geldbeutels hat er zugegeben.

Friedrichshafen. 30. Januar. Einschränkung des Schiffsverkehrs. Wegen starker Eissbildung im Untersee (Zeller See) mußte der Schiffsverkehr zwischen Radolfzell—Inngang—Reichenau vom 27. Januar an bis auf weiteres eingestellt werden. Der Verkehr zwischen Reichenau—Gaienhofen—Wangen—Stöckhorn—Obnningen wird noch aufrechterhalten.

Sigmaringen. 30. Januar. Brand. Am Samstag Abend sind in Hausen am Neckar Wohnhaus und Oekonomieggebäude des Wagnermeisters und Landwirts Anton Heilig wahrscheinlich infolge von Kurzschluss abgebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

Leitnang. 30. Januar. Verhafteter Schwindler. Ein aus Borsdorf stammender Dienstmädchen von Hirschbach hat mehrere Geschäftskonten durch angeblich im Auftrag seines Dienstherrn gemachte Einkäufe ohne Bezahlung geschädigt. Der Bursche ist jetzt verhaftet worden.

Horsheim. 30. Jan. In der Engertrunke. Zwei Volksschüler von 12 und 14 Jahren aus Brödingen, die sich am Samstag auf dem Eis tummelten, wurden, als plötzlich oberhalb das Stauwerk geöffnet wurde, von der einströmenden Wassermasse mitgerissen. Sie gerieten in ein Eisloch und ertranken. Ein 16jähriger Kamerad, der ebenfalls hinabgerissen worden war, arbeitete sich auf dem Flußgrund durch bis ans Ufer und wurde lebend durch das aufstrebende Wasser über das Eis gemorfen.

Hedingen. 30. Jan. Zuchtstall für einen Brandstifter. Das Schwurgericht hat den 47jährigen Wertmeister Wilhelm Vogt von Bisingen, der am Abend des 3. Dezember v. J. sein Doppelwohnhaus angezündet hatte, um in den Besitz der Brandversicherungssumme zu kommen, zu 2 Jahren Zuchtstall und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bürgermeisterwahl. In Bronnweiler, Oll. Reutlingen, wurde der seitherige Bürgermeister Scheurer mit 251 von 233 abgegebenen Stimmen und in Dornstetten Oll. Freudenstadt Bürgermeister Böhner mit 644 von 660 gültigen Stimmen zum drittenmal gewählt. In Steinberg Oll. Schorndorf wurde Verwaltungspraktikant Hardung (Cannstatt) gewählt. Nachdem die im Juli v. J. stattgehabte Ortsvorsteherwahl in Pfaffenhofen, Oll. Bradenheim, für ungültig erklärt war, hat am Sonntag eine Neuwahl stattgefunden. Das Ergebnis ist mit nur einer Stimme Unterschied daselbe wie beim letzten Wahlgang. Es haben abgestimmt von 665 Wahlberechtigten 646. Von 644 gültigen Stimmen erhielten Amtsverweiser Kient 324, Verwaltungspraktikant Schmid (Bradensheim) 320 Stimmen. Zwei Stimmen waren ungültig. Kient ist somit mit vier Stimmen Mehrheit gewählt.

Aus aller Welt

Der amerikanische Reglerbund hat beschlossen, sich am 18. Deutschen Bundesfesten, das voraussichtlich Mitte Juli in Frankfurt a. M. stattfinden wird, mit einer Mannschaft zu beteiligen. Es werden 30-40 Teilnehmer aus allen Teilen der Vereinigten Staaten erwartet. Voraussichtlich werden sie bis zum Beginn des Bundesfesten am 15. Juli eine Reise durch Deutschland unternehmen, die sie von Hamburg über Berlin, Dresden, Leipzig, Nürnberg oder München, Stuttgart und Karlsruhe führen wird.

Die Oldenburger Gedrüber verhaftet. Die beiden Räuber, die in voriger Woche auf dem Postamt Oldenburg eine Riste mit 8200 Mark raubten, sind verhaftet. Der eine, der 29jährige Postausbeher Wandfcher, war im November v. J. wegen Unzuverlässigkeit aus dem Postdienst entlassen worden. Der andere, der Wäcker Dambke, war erst kürzlich aus Berlin zugewandert. Bei letzterem fand man noch 4500 Mark. Auch die Frauen der Verhafteten wurden wegen Begünstigung festgenommen.

Mord. Der 24jährige Tagelöhner Feiz Geiz von Rulterstadt hat am Samstag nachmittag seine 29jährige Ehefrau auf der Landstraße bei Hahloch (Bfz) durch Messerstiche ermordet und die glücklich zugeschickte Leiche unter einer Grabenbrücke versteckt, wo sie von Vorübergehenden gefunden wurde. Der Mörder ist verhaftet.

Explosion eines Ammoniakbehälters. In der Kokerei der Woffgang-Grube in Kattowich (Ostoberschlesien) explodierte heute vormittag ein Ammoniakbehälter. Das ganze Maschinenhaus flog in die Luft. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht bekannt.

Wölfe in Spanien. Hungrige Wölfe, die in der Gegend von Bilbao in Rudeln von den Bergen kamen, haben in einer Woche über 100 Schafe in verschiedenen Ortschaften zerrissen.

Erdbeben. In Nordgriechenland und besonders wieder auf der Halbinsel Chalkidike wurden am Sonntag neue Erdstöße verzeichnet.

Dreifaches Todesurteil. Wegen verschiedener Raubüberfälle, in einem Fall verbunden mit Raubmord, und zweier Löwengelbräube in Genhien (Prov.ing Sachsen) verurteilte das Schwurgericht in Magdeburg die Angeklagten Weisner, Träger und Variels je zum Tod und Träger außerdem zu 12 Jahren Zuchtstall, der weitere Angeklagte Thieleke erhielt 12 Jahre, der Angeklagte Veue 8 Jahre Zuchtstall. Außerdem wurde auf Ehrverlust und Stellung unter Polizeihaft verurteilt.

Handel und Verkehr

Reichsteuereinnahmen im 3. Vierteljahr

Im Monat Dezember 1932 betragen die Einnahmen des Reichs (Ziffern in Millionen RM.) bei den Besitz- und Verkehrssteuern 378,4, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 199,3, zusammen 577,7. Im dritten Viertel des Rechnungsjahrs 1932 (1. Oktober bis 31. Dezemb. r. 1932) sind an Besitz- und Verbrauchssteuern 1908,8, an Zöllen und Verbrauchssteuern 876,5, insgesamt 2785,3 aufgenommen.

Im Reichshaushaltplan ist die Einnahme aus Steuern, Zöllen und Abgaben für das Rechnungsjahr 1933 auf rund 7464,0 veranschlagt worden. Aufgenommen sind in den ersten 3/4 Jahren rund 5033,0, erwartet wird für das 4. Vierteljahr ein Aufkommen von rund 1648,0, zusammen 6681,0. Für das ganze Rechnungsjahr 1933 ist mithin mit einem Ein nah m e a u s f a l l von annähernd 800 zu rechnen, der je zur Hälfte zu Vorkosten des Reichs und der Länder (einschließlich der Gemeinden — Gemeindeverbände) geht.

Die Großhandelsmehrsatz vom 25. Januar 1933 ist mit 90,8 gegenüber dem 18. Januar (90,9) um 0,1 v. H. zurückgegangen. Agrarstoffe 80,8 (80,7), stationäremaren 79,2 (79,3), industrielle Rohstoffe u. Halbwaren 87,1 (87,3), industrielle Fertigwaren 112,7 (112,8).

Die Großhandelsmehrsatz für Schlachtvieh vom 25. Januar ist mit 57,2 gegenüber dem 18. Januar (57,7) weiter um 0,9 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

Terminhaltung der Kupferverkäufe vom Markt? Amerikanischen Meldungen zufolge sollen große amerikanische Erzeugergruppen angeblich beabsichtigen, ihre Kupferverkäufe vom Markt fernzuhalten, damit das Kupfer dadurch im Verein mit dem im Frühjahr zu erwartenden höheren Kupferbedarf schnell im Preis gesteigert werde. Die Meldungen sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn die „Terminhaltung“ des amerikanischen Kupfers vom Markt ist bisher schon — allerdings sehr gegen den Willen der Erzeuger — weitgehend von den Verbrauchern vollzogen worden.

Polnische Währungsmaßnahmen. Die Polnische Bank der Währungsreform, die ihre Notendruckung nur noch auf Gold zu beschränken will, während bisher für den Notenumlauf sowie für die sofort zu zahlenden Verpflichtungen eine Gold- und Devisendeckung von mindestens 41 Prozent vorgeschrieben war, soll künftig außer den Noten nur ein Teil der sofort zahlbaren Verpflichtungen deckungspflichtig sein. Der Gegenstand, der angeht eines Notenumlaufs von noch nicht einer Milliarde und eines Goldvorrats von etwa 500 Mill. Zloty auffällig ist, wird mit der Tatsache begründet, daß es heute keine sichere Währung in der Welt mehr gebe und daß der einzig feste Wertmesser nur noch das Gold sei. Der Goldvorrat der Polnischen Bank betrug am 20. Januar 1933 502 Mill. Zloty, während sich der Stand der deckungspflichtigen Devisen auf 33 Mill. Zloty gelteht hat. Ein Zloty oder polnischer Gulden gleich 47 Pfg.

Weitere Staatsbeihilfen für den Siegerländer Bergbau. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister hat die preussische Staatsregierung rückwirkend vom 1. Juli 1932 ab die zuzulässigen Mittel zur Erhaltung der stillgelegten Arbeitsstätten im Siegerländer Bergbau (Westfalen) genehmigt. Ferner ist die Weiterzahlung der staatlichen Zuschüsse bis zum 31. März 1933 genehmigt worden. Ab 1. Februar wird nun die Grube Petersbach der Vereinigten Stahlwerke AG. bei Alentriden (Westerbald) den Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen. Die seit Jahren stillgelegte größte Grube „Reinigung“ bei Wilsen-Sieg wird voraussichtlich vom 1. April d. J. in Betrieb gesetzt.

Der Verein deutscher Tuch- und Wolllwarenfabrikanten e. V. ist mit Wirkung zum 31. Dezember 1932 aufgelöst worden.

Der Hauptartikel deutsche Heimateerde GmbH. in Wältenrot wurde der Geschäftsbetrieb unterlagt. Außerdem ist der Antrag auf Eröffnung des Konkurses zu stellen.

Stuttgarter Börse. 30. Januar. Die heutige Börse eröffnete zu schwächeren Kursen. Im Verkauf trat eine Befestigung ein. Schluß freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse durchschnittlich eine Kleinigkeit leichter.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktbörse. 30. Jan. Infolge der strengen Kälte mußte die gesamte Schifffahrt in Deutschland eingestellt werden. Außerdem sind Verkehrsbehinderungen eingetreten und die Felder sind nur mangelhaft mit Schnee bedeckt. Alle diese Umstände wären früher dazu angehen gewesen, eine Preissteigerung herbeizuführen; es ist jedoch in abgelaufener Woche gerade das Gegenteil in Erscheinung getreten — die Stimmung war ruhiger und die Preise nachgiebiger. Die heutige Berliner Börse meidet höhere Preise. Es notierten an der Stuttgarter Landesproduktbörse je 100 kg: Weizen 19,50—20 (am 23. 1. unv.), Roggen 16,50—16,75 (unv.), Braugerste 18—19,25 (18,25—19,25), Futtergerste 16—16,50 (unv.), Hafer 12,25—13 (unv.), Weizenheu 3,50—4 (unv.), Kleehheu 4,50—5,50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 2,50—2,80 (unv.), Weizenmehl 30,50—31 (31—31,50), Brotmehl 23—23,50 (unv.), Kleie 7,75—8 (unv.) RM. — Der diesjährige Frühjahrs-Saatmarkt findet am Montag, 13. Febr. 1933, von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse, Kanälestr. 35, statt. Zum Verkauf kommt nur anerkanntes Saatgut, das zuvor auf Keimfähigkeit und Triebkraft geprüft wurde.

Märkte

Viehpreise. Ravensburg: Anstellrinder 70—220, trüchtige Rube 200—320, Kalben 200—340. — Weßberg: Rube 200—240, Jungvieh 70—125 A.

Die Erfahrung lehrt Sie

daß Sie ohne „Gesellschaft“ nicht mehr auskommen können. Denn Sie müssen miterleben und mithören, was in Ihrer nächsten Umgebung und auf der gesamten Welt sich ereignet.

gekauft erkannt. Es handelt sich um Burschen im Alter von 22 bis 26 Jahren.

Bombenanschlag auf ein Pfarrhaus. In der Nacht auf Sonntag wurden vor dem Pfarrhaus zwei Sprengkörper zur Explosion gebracht. Sämtliche Fensterheben des Pfarrhauses sowie der umliegenden Gebäude gingen in Trümmer. Menschen kamen nicht zu Schaden. Bis jetzt wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Weitere Festnahmen stehen bevor.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 2. Februar: 6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Sonnwacht. 7.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30—8.00: Schachspiel. 10.00: Radolfzell. 10.15: Seltungabe, Nachrichten. 10.25—11.15: Seltungabe, Nachrichten. 11.25: Wetterbericht. 12.00: Schachspiel. 12.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Sonnwacht. 14.30: Seltungabe, Nachrichten. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Kaufleute. 15.30—16.30: Seltungabe. 17.00: Sonnwacht. 18.15: Seltungabe, Wetterbericht, Seltungabe, Nachrichten. 18.30: Sonnwacht. 19.15: Seltungabe, Nachrichten. 19.30: Seltungabe, Nachrichten. 20.15: Seltungabe, Nachrichten. 21.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 30. Januar 1933

Table with market prices for various goods like cattle, pigs, and grain. Columns include 'Gattung', 'Schuhz. Stk.', 'Verkaufst. Stk.', and 'Preis pro MStk.'. Rows include 'Ochsen und Stiere', 'Rinder u. trächt. Kalbinnen', 'Schmalvieh', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Schweinepreise. Beschl.: Milchschweine 10—14. — Seltungabe: Milchschweine 9—13, Hafer 22—27. — Ravensburg: Ferkel 8—14, Käufer 20—25. — Seltungabe: Ferkel 13—19 A.

Fruchtpreise. Seltungabe: Weizen 10, Roggen 8,20—8,30 Gerste 8,50, Hafer 6,10—6,35. — Heilbronn: Weizen 10,30—10,40, Weizen 9,50—9,70, Gerste 8,20, Hafer 5,90—6. — Ravensburg: Weizen 7,30, Weizen 9,60—9,90, Roggen 7,55—7,80, Gerste 8,20—8,50, Hafer 6—6,25. — Reutlingen: Weizen 10,50—11,75, Dinkel 8,20 bis 8,50, Kernen 11,70, Gerste 7,80—8,20, Hafer 6,30—6,70.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. 30. Jan. Auftrieb: 170 Ochsen, 165 Bullen, 280 Rube, 379 Ferkel, 725 Kälber, 33 Schafe, 2687 Schweine. Preise für 50 kg. Lebendgewicht in A: Ochsen 1. Sorte 26—30, 2. 20—24, 3. 22—25; Bullen 1. 22—24, 2. 20—22, 3. 17 bis 20; Rube 1. 22—24, 2. 20—22, 3. 19—15, 4. 10—12; Ferkel 1. 27—31, 2. 23—26, 3. 20—24; Kälber 1. 35—37, 2. 31—34, 3. 28 bis 30, 5. 20—24; Schafe 2. 15—22; Schweine 2. 26—28, 3. 26 bis 28, 4. 23—26, 5. 23—25, 6. 21—23, Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand; Schweine mittel, gedrunt; Ferkel und Käufer ruhig, kleiner Ueberstand.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 8—10. — Crailsheim: Käufer 30—42, Milchschweine 7—12. — Seltungabe: A. Br.: Milchschweine 12—17, Käufer 22—25. — Seltungabe: Milchschweine 10 bis 13, Käufer 20—25. — Heil: Milchschweine 10—15, Käufer 18. — Herrenberg: Milchschweine 14—17. — Ischhofen: Milchschweine 8—15. — Künzelsau: Milchschweine 9—16. — Oettingen: Milchschweine 10—15. — Rottweil: Käufer 18. — Seltungabe: Milchschweine 11—15. — Oettingen: Milchschweine 11—15. — Marbach: Milchschweine 11 bis 15. — Weisingen (Enz): Milchschweine 11—14 A.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 8,30, Gerste 7,65—7,80, Hafer 6—6,10. — Crailsheim: Dinkel 7,30, Weizen 9,30, Roggen 7,60 bis 7,70, Hafer 5,70—5,90. — Seltungabe (Brenz): Weizen 9,40—9,70, Gerste 8,10—8,30, Hafer 5,70. — Tübingen: Dinkel 7,60—8, Hafer 6—7, Weizen 10, Gerste 8—8,50. — Balingen: Hafer 6,80, Gerste 8,80, Weizen 11—11,50 A.

Holzverkäufe in Württemberg. Nach der 3. Mitteilung der Forstdirektion vom Monat Januar über die Holzverkäufe aus württembergischen Staatswaldungen wurden folgende Erlöse erzielt: Nadelstammholz im Schwarzwald: Richten und Tannen 39—50, Fichten und Buchen 54—58, im Unterland: Fi u. La 44—54, Ro u. B 45—48, im Nordostland: Fi u. La 42—46, auf der Schwäbischen Alb: Fi u. La 41—46, Jo u. B 45—46, im Oberland: Fi u. La 40—42 Prozent der Landesgrundpreise. Für Nadelstammholz wurden 54—100 A Prozent der Landespreise erzielt. Nadelholzstangen erzielten 62—68 Prozent. In der Zeit vom 20. bis 26. Januar wurden verkauft an Brennholz 36871 RM, Laubholz 17270 RM. Nadelholz bei einem Durchschnittspreis von 42 Prozent gegen 89 Prozent in der gleichen Zeit des Dezember und 91 bzw. 93 Prozent in den beiden ersten Wochen des Monats Januar.

Beschl.- und Fohlungeld in Württemberg. Für die Beschälzeit 1933 ist auf den staatlichen Beschälstellen das von den Stutenbesitzern vor dem ersten Decken der Stuten zu entrichtende Beschälgeld auf 10 RM festgesetzt worden. Außerdem ist ein Fohlungeld von 5 RM zu entrichten. Eine Rückerstattung des Fohlungelds findet nicht statt. Für die Besitzer der in das Stutbuch des Württ. Pferdezuchtvereins eingetragenen Stuten wird das Beschälgeld auf 7 RM ermäßigt. Diesen Stutenbesitzern steht auch die Auswahl unter den auf der Walle lebenden Hengsten zu; sie können beantragen, daß ihre Stuten vor den alschichtig der Walle zugeführten, nicht angeführten Stuten gedeckt werden. Der Durchführung der Hengste des Landgestüts Offenburg an Oll. Ruffingen am Samstag wohnten etwa 1000 Personen aller Stände an.

Zahlungseinstellung. Die mit über 120 Zweiggeschäften über ganz Baden, Württemberg und Pfalz verbreitete Lebensmittelfirma Pfannsch u. Co. G. m. b. H. hat nach einer Meldung des Pforzheimer Anzeigers ihre Zahlungen eingestellt.

Das Wetter

Der europäische Hochdruck baut sich unter dem Einfluß der norddeutschen Depression immer mehr ab. Das Barometer ist stark im Fallen begriffen, die Kälte bei Nacht. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedecktes, zu einem Witterungsumschlag geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg

Stuttgart, 30. Januar.

In den Ruhestand. Oberpostdirektor Leopoldt, Vorstand des Bahnpostamts Stuttgart, tritt nach fast 47jähriger Tätigkeit im Postdienst mit Ablauf des 30. April kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Auf dem Redar. Das Zufrieren des Redars, vor dessen Betreten erst kürzlich noch gewarnt worden war, hat in den letzten Tagen solche Fortschritte gemacht, daß die ganze gefaute Fläche von der Karlsbrücke bis nach Oberürtheim am Sonntag von Tausenden gefahrlos betreten werden konnte. Jung und alt tummelte sich mit Schlittschuhen oder Schleifen auf der langgestreckten Eisfläche. Da das milde gewordenen sonnige Wetter auch zu Spaziergängen einladet, bewegte sich auf dem dem Redar entlang führenden, ohnedies gern begangenen Fußwegen gleichzeitig eine riesige Zuschauermenge.

Änderung des Schwabentagplans. Die Begrüßungsfeier beim Schwabentag am Pfingstsonntag im Hof des Neuen Schlosses beginnt nicht vormittags 10 Uhr, sondern erst um 11 Uhr.

Württ. Gartenbauverband. Im Bürgermuseum fand heute die 29. Hauptversammlung des Landesverbandes des Deutschen Gartenbauverbands unter Vorsitz von Karl Hausmann in Stuttgart statt. Der Vorsitzende führte u. a. aus, der deutsche Gartenbau führe heute unter dem Druck der Auslandskonkurrenz, der Steuern und sozialen Lasten, neuerdings auch noch der Stadtrandbedingungen und Schrebergärten einen Bergweilungskampf. In einer Entschlieung verlangte die Versammlung ein sofortiges Eingreifen der Reichsregierung, daß alle vorhandenen Möglichkeiten zur Abwehr des unerträglich gewordenen ausländischen Wettbewerbs ausgenützt werden, daß insbesondere bei den neuen Handelsverträgen jegliche Bindung gartenbaulicher Erzeugnisse unterbleibe und bis zur Erreichung ausreichender Schutzgälle eine zweckentsprechende Beschränkung der Auslandszufuhr erfolge. Zum Schluß sprachen Oberlandwirtschaftsminister Bahlens von der Württ. Landwirtschaftskammer über „Steuerentlastungen und andere Steuerangelegenheiten“ und Universitätsprofessor Dr. Lehmann, Leiter des Botanischen Instituts Tübingen, über „Die Ernährungsphysiologie der Pflanzen in neuzeitlicher Beleuchtung“.

Befohlung für Aufdeckung von Fahrkartenfälschungen. Nach neuerer Verfügung der Reichsbahndirektion werden für die Aufdeckung von Fahrkartenfälschungen künftig Beforderungen gewährt.

Stuttgart, 30. Jan. Glätte. Der Witterungsumschlag verursachte heute mittag bei starkem Nebel ein Glätteis, wie man es in Stuttgart noch selten erlebt hat. Viele Personen kamen zu Fall. Autos und Fahrer über hatten schwer zu kämpfen.

Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten. Das Reich hat in einem zweiten Abschnitt dem Land Württemberg den Betrag von 1.640.000 M zur Verfügung gestellt, und zwar je 820.000 M für die Instandsetzung von Wohngebäuden und für Umbauarbeiten (Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen). Wie bereits mitgeteilt, kann für die Instandsetzung von Wohngebäuden ein Reichszuschuß bereits gewährt werden, wenn die Kosten für das einzelne Grundstück wenigstens 100 M (bisher 250 Mark) betragen. Sodann müssen die Arbeiten spätestens am 1. Juli 1933 (bisher 1. Januar 1934) vollendet sein. In erster Linie sind diejenigen Anträge zu berücksichtigen, bei denen sofort oder innerhalb kurzer Zeit mit den Arbeiten begonnen werden kann. Anträge sind bekanntlich jetzt bei den Bürgermeisterämtern zu stellen.

Aus dem Lande

Hohenheim, 30. Jan. Todesfall. Ganz unerwartet ist am Donnerstag der derzeitige Wert der Speisekammer, Emil Orgeldinger, im Alter von 34 Jahren einer tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen.

Fellbach, 30. Jan. Der älteste Fellbacher gestorben. Im Alter von 94 Jahren ist der älteste Einwohner Fellbachs, Weingärtner Fr. Rieger, gestorben.



FRIEDRICH KOENIG

Der Erfinder der Schnellpresse.

Zum hundertsten Todestag (1774—1833) des Erfinders der Schnellpresse und Begründers der heute noch dominierenden Firma König & Bauer in Würzburg.

Offingen u. Waiblingen. Vermischt — Diebstähle — Fischreicher. Seit dem zweiten Weihnachtsfeiertag wird der 26jährige Sohn des Bauern Stefan Rombold vermist. Alle Nachforschungen waren erfolglos. — In letzter Zeit häufen sich die Diebstähle. Dem hiesigen Traubenwirt wurde aus dem Raubfang sämtliches Raubfleisch eines 3-jährigen schweren Schweins gestohlen. Aus dem naheliegenden Schotterwerk wurden eines Nachts sämtliche Treibriemen entwendet. In dem Verkaufsstände von Bont Reith wurde in der Nacht auf 26. Januar eingebrochen und Kolonial- und Rauchwaren im Wert von etwa 200 Mark gestohlen. — Seit einiger Zeit halten sich hier auf den Redarwiesen 14 Fischreicher auf. Leider wurden zwei böswillig abgeschossen.

Ehlingen, 30. Januar. Durch das Redareis gebrochen. Unterhalb der Oberehlinger Staustufe brachen am Samstag nachmittags zwei junge Burden, die sich mit Schlittschuhen vergnügten, durch die Eisbede durch und verlanken. Andere Eisläufer eilten sofort zur Hilfe herbei und konnten nach längerer Zeit mit Hilfe eines Balkens die beiden Erschöpften aus dem Wasser herausziehen.

Ehlingen, 30. Jan. In den Ruhestand. Am 1. Februar tritt Direktor Adolf Claus, der langjährige Prokurist und Leiter der technischen Abteilung der Redarwerke AG und Geschäftsführer der Enggauwerke GmbH, in den Ruhestand.

Schulkinder brauchen Ovomaltine!

Lernen strengt an, vor allem Kinder, die sich ja noch in der Entwicklung befinden. Ovomaltine, die ärztlich empfohlene Kraftnahrung aus Ei, Malz, Milch und Kakao steigert die körperliche Widerstandsfähigkeit, weil Sie dem Kinde in konzentrierter Form alle Nährstoffe zuführt, die es unbedingt braucht. Kinder, die als Frühstücksgetränk Ovomaltine bekommen, überstehen deshalb die langen Schulstunden viel besser und lernen leichter.

Lieber an etwas Anderem sparen, aber Ovomaltine nehmen!

Originaldosen zu RM. 1.15, RM. 2.15 und RM. 4.— in allen Apotheken und Drogerien. Ein Gratismuster erhalten Sie von der Fabrik Dr. A. Wander G.m.b.H., Abt. 201 Osthofen-Rhein.

Waldenbuch. Am Braunacher wurden kürzlich zehn Fische (darunter 8 Stöckelköpfe) in einem Radel gefangen. Unter dem Anprall der Tiere gegen den neuen Wäldgann wurde das Gefänge teilweise zerstört.

Wendlingen, 30. Jan. Diebstähle. In letzter Zeit haben hier die Hasen-, Geflügel-, Fahrrad- und sonstige Diebstähle ein bedenkliches Ausmaß angenommen. In der vergangenen Woche hat nun eine umfassende kriminelle Tätigkeit durch mehrere Landräger eingeleitet, wobei eine größere Anzahl verübter Fälle Aufklärung fand. Es handelt sich um einen größeren Kreis von Personen, die hierin verwickelt sind. Einige hiervon sind in das Amtsgericht Ehlingen eingeliefert worden.

Eudwigsburg, 30. Jan. „Reinhardt-Kaserne“. Auf Anregung der Truppe ist die „Fahrerkaserne“ an der Königsallee, die frühere Trainskaserne, zu Ehren des verstorbenen Generals der Infanterie Walter Reinhardt in „Reinhardt-Kaserne“ umbenannt worden.

Eudwigsburg, 30. Jan. Umzug. Nach dem Umzug der Sozialdemokraten am 22. Januar, der zu verschiedenen Zwischenfällen führte, veranstalteten am Samstag die Kommunisten einen Umzug mit Musik und roten Fahnen, bei dem sich Zwischenfälle nicht ereigneten.

Caussen a. N., 30. Jan. Belegung der Bau-tätigkeit. Während die Bau-tätigkeit im Vorjahre in hiesiger Gemeinde ziemlich gering war, sind bis jetzt bereits zehn Neubauten, darunter sechs landwirtschaftliche Anwesen und eine größere Fabrik, in sichere Aussicht zu nehmen.

Weikersheim u. Mergentheim, 30. Jan. Ruhestand. Doktor Dr. Gustav Hahn von hier wurde wegen erkrankter Krankheit in den Ruhestand versetzt. Er stand 1914/18 als Leutnant und Kompagnieführer im Feld, erwarb sich eine Reihe von Auszeichnungen und wurde schwer verwundet. In Hünfbronn geboren, war er zweiter Stadtpfarrer in Waiblingen, dann Pfarrer in Glönsbach und seit 1928 Dekan in Weikersheim. Jetzt ist der begabte Mann im Alter von erst 47 Jahren in den Ruhestand getreten.

Tübingen, 30. Jan. Am Grab von Frau Walz. Die auf so traurige Weise um Leben gekommene Konditorwitwe Emma Walz wurde gestern unter großer Beteiligung aus allen Kreisen beerdigt. Stadtpfarrer Haug nahm die kirchliche Handlung vor. Unter dem Hügel von Kränzen waren auch solche des Landesverbandes der Konditoren Württembergs und Hohenzollerns und der Universität in der gelb-blauen Schleife.

Kottweil, 30. Jan. Die Handelskammer Kottweil wendet sich in einer Entschlieung gegen die Erklärung des Reichslandbunds, die auch von sämtlichen anderen großen landwirtschaftlichen Organisationen der deutschen Landwirtschaft übernommen wurde. Deutschland könne auf seine Ausfuhrindustrie nicht verzichten. Die nicht zu bestreitende Notlage der Landwirtschaft könne nur behoben werden, wenn die Arbeiterschaft der Industrie kaufkräftiger gemacht werde.

Kottweil, 30. Jan. Neue Fleischpreise. Auf Grund einer Vereinbarung des Bürgermeisters mit der Metzgerinnung Kottweil wurden mit Wirkung ab 27. Jan. folgende Fleischpreise festgesetzt: Ochsen- und Rindfleisch 72 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., Schweinefleisch (Hals, Kotelette) 80 Pfg., Schweinefleisch 75 Pfg.

Göppingen, 30. Jan. Arbeitsbeschaffung. Die Gemeinde Utingen hat beschloffen, in Zusammenarbeit mit der Reichsbahn und etwa geringer Beteiligung der Amstörperschaft Geislingen im Rahmen des Betriebsplans den schienenparallelen Bahnübergang beim Bahnhof Utingen und einen Feldwegübergang in der Nähe zu beseitigen. Die Ausführungskosten sind auf 200.000 Mark veranschlagt. — Die Stadtgemeinde Weißenstein wird im Benehmen mit der Gemeinde Degenfeld u. a. Grund eine neue kürzere Verbindungsstraße als Notstandsarbeit erstellen.

Geislingen a. St., 30. Jan. Brand. Heute früh ist in Altenstadt die den Landwirten Richter und Berger gehörige Doppelscheuer (an der Stuttgart-er Straße), in der Ralmmeister Walter und Flaschnermeister Ehetircher ihre Werkstätten hatten, fast ganz abgebrannt.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmain

13 Da müssen Sie ihm doch einen Grund gegeben haben zu der Verdächtigung!

„Er hielt ja uns alle für Mörder.“

„Sol — Sie kannten Bruno Bauer?“

„Er beobachtete sie scharf.“

„Rein. — Wie sollte ich diesen Menschen kennen?“

„Wir wissen es ja!“

„Da treten Sie sich.“

„Wenn er gefunden wird, — und das wird geschehen —, dann wird er es uns ja sagen.“

„Er lügt, wenn er das behauptet. — Was sollte ich denn mit diesem Verbrecher zu tun haben?“

„Das frage ich Sie ja!“

„Und ich kann Ihnen nur sagen, daß ich ihn gar nicht kenne.“

Sigrit Sundborg erhob sich.

„Ich sehe es ein, Sie helfen mir nicht. — Ich dachte immer noch, Sie würden vielleicht der Mann sein, der Alberts Unschuld beweist, Sie würden nicht so glott an Alberts Schuld glauben. — Aber ich habe mich geirrt.“

„Bitte, behalten Sie Platz! — Sie verkennen den Zweck meiner Fragen. Bedenken Sie hierbei, daß ich den Fall Gerbahlen bisher nicht bearbeitete! Wenn ich mich jetzt dafür interessiere, muß ich hundertlei Fragen stellen, auch solche, die Ihnen nebensächlich erscheinen. — Also ich sollte Ihr Helfer sein! Gut, Fräulein Sundborg, versuchen wir, uns nach dieser Richtung hin zu verständigen. Ihre außerordentliche Interesse an Albert Gerbahlen muß jedenfalls durch eine außerordentliche Empfindung veranlaßt sein. Erzählen Sie mir davon!“

Zögernd setzte sie sich nieder.

„Ich — ich bin Albert sehr zugetan.“

„Sie lieben ihn also?“

Sie atmete schwer.

„Wenn ich es sagen muß — ja, ich liebe Albert. Ich liebe ihn schon seit Jahren!“

„Und er?“

„Ich weiß nicht, ob er mich liebt.“

„Sie sprachen also nie von Liebe miteinander?“

„Rein.“

„Liebt er ein anderes Mädchen?“

„Rein.“

„Wollte er nicht heiraten?“

„Er hat eine sehr ernste Lebensauffassung. Er wollte sich wohl erst eine gesicherte Existenz schaffen.“

„Hatte er die nicht bei seinem Onkel?“

„Er wußte ja nicht, ob er dauernd bei Onkel Joachim bleiben konnte. Einmal hatte der Onkel die Absicht, alles zu verkaufen.“

„Sol — Aber zuletzt, vor dem Tode Joachim Gerbahlens, da wußte Ihr Vetter ganz genau, daß er der Herr auf Hohenfried werden sollte.“

„Ja, da wußte er es.“

„Auch da ward er nicht um Sie?“

„Rein — aber —“

„Was aber?“

„Das betrifft ja nur mich und ihn.“

„Sie müssen mir schon alles sagen.“

„Er ließ mir merken, daß er jetzt an eine Ehe dachte.“

„Aber offen sprach er sich nicht Ihnen gegenüber aus?“

„Ich meine, über seine Liebe zu Ihnen?“

„Rein. Einmal sagte er: „Sigrit, jetzt will ich dem alten Herrn erst einmal recht zeigen, was ich zu leisten vermag, und dann über's Jahr, dann denke ich an mein Glück, dann fasse ich mit beiden Händen nach meinem Glück!“

„Damit meinte er seine Liebe! — Sie wußten, daß er mit dem „Glück“ an Sie dachte?“

„Ja — ich wußte es nicht.“

„Daben Sie doch Vertrauen zu mir!“

„Er — er sah wohl auch, daß Egon sich um mich bewarb.“

„Ihr anderer Vetter? — Soja, also zwei Verehrer!“

„Häufig widersprach sie.“

„Ich mag Egon nicht.“

„Aha! — Ich verstehe! — Und Ihre Liebe trieb Sie also, um Albert Gerbahlens Befreiung zu kämpfen. —“

„Wissen Sie nicht, daß Liebe blind macht? Sie sehen ihn ja gar nicht, weil Sie ihn lieben. — Lassen Sie doch einmal die Liebe ganz beiseite!“

„Dann sieht er genau so unschuldig vor meinen Augen wie zuvor. Als Mensch dem Menschen gegenüber weiß ich es, daß Albert ohne Schuld ist.“

„Sie haben also keinen Verdacht auf einen anderen Menschen? — Sie kennen aber wohl auch kein anderes Motiv für den Mord als eben die Albert Gerbahlens zugeschobenen Beweggründe?“

„Ich kenne keine. Mein Onkel wurde ja von allen geliebt.“

„Sehen Sie! — Aber Albert Gerbahlens kannte das Testament Ihres Onkels, er wußte genau, daß er als Haupterbe eingesetzt worden war. — Was war Ihnen in dem Testament zugesprochen worden?“

„Ich erbe — gleich Egon — 30.000 Mark.“

„Und dann enthält das Testament noch die Bestimmung, daß das Haupterbe beim Tode Albert Gerbahlens oder im Falle einer nachgewiesenen Erbunwürdigkeit Albert Gerbahlens an Sie und Egon Gerbahlens zu gleichen Teilen fallen sollte, ferner daß wieder beim Tode oder der Erbunwürdigkeit eines von Ihnen beiden der andere Teil Alleinerbe werde. Für die Erbunwürdigkeit wurden die gegenseitigen Bestimmungen zugrunde gelegt. — Diese Bestimmung nahm Joachim Gerbahlens in das Testament auf Anraten seines Rechtsfreundes, des Justizrats Seibold, mit hinein. — Daß er diese Bestimmung mit ausnahm, zeigt aber, daß er Albert Gerbahlens immerhin einer Erbunwürdigkeit für fähig hielt! — Was sagen Sie dazu?“

„Rein! Das war nicht der Fall. Das ist doch ganz gewiß nur eine juristische Formel gewesen. Der Justizrat hat das eben geraten, und da stimmte mein Onkel zu. — Justizrat Seibold ist ein sehr strenger Jurist. Er wollte eben das Erbe meines Onkels vollkommen gesichert sehen.“

„Hm. — Da mögen Sie recht haben. Hätte Joachim Gerbahlens seinem Neffen eine unechte Handlung zugetraut, dann hätte er ihn ja nicht zum Haupterbe eingesetzt. — Ja, was wird nun? — Wenn jetzt Albert Gerbahlens verurteilt wird, geht er natürlich seines Erbes verlustig. — Dann werden Sie sehr reich, Fräulein Sundborg!“

Sie sah ihn betroffen an.

(Fortsetzung folgt!)